

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 15. April 1937.

Nr. 2005

Deutschland und die Welt

Deutsche Antwortnote an den Vatikan Widerlegung der päpstlichen Behauptungen

Berlin, den 13. April (Transocean C.N.) Hier verlautet heute, dass der deutsche Botschafter dem Vatikan am Montag die deutsche Antwortnote auf die letzte Enzyklika überreicht hat, die dem Reich vorwirft, es habe das Konkordat gebrochen.

In politischen Kreisen vermutet man, dass die Reichsregierung in der Note ihrem Erstaunen darüber Ausdruck verleiht, dass die Enzyklika des Papstes sich nicht auf die Kritik der deutschen inneren Zustände beschränkt, sondern auch das Weltgewissen zu diesem Zwecke aufruft, um gewissermaßen eine gemeinsame Front gegen das Reich zu schaffen, während der Papst andererseits in der mexikanischen Enzyklika nichts dergleichen tut.

Man vermutet hier, dass die Note weiter zum Ausdruck bringt, dass der Vatikan bei der Beurteilung des neuen Deutschlands Maßstäbe anlegt, die wohl auf demokratische und parlamentarische Staaten anwendbar sind, nicht aber auf eine Gesellschaftsordnung, welche die liberalistischen Auffassungen abgetan hat. Ausserdem dürfe der Vatikan auch nicht übersehen, dass Deutschland ein Land sei, wo mehr als eine religiöse Konfession bestehe, nur ein Drittel der Bevölkerung gehöre zur römisch-katholischen Kirche.

Gegen den Vorwurf der Enzyklika, dass Deutschland beabsichtige, die katholische Religion zu vernichten, stehen Tatsachen, die nach Ansicht der hiesigen Kreise gerade das Gegenteil beweisen. Unter ihnen ist eine die Unterzeichnung des Konkordats selbst und das grosse Entgegenkommen, das das Reich der römisch-katholischen Kirche darin bewiesen hat, und das weit über die Verpflichtungen der Kirche gegenüber in Finanzangelegenheiten hinaus geht, und nicht zuletzt schliesslich die unumstössliche Tatsache, dass der Nationalsozialismus das Reich vor dem Bolschewismus bewahrt und damit die Kirche vor der Vernichtung gerettet hat.

Schliesslich, heisst es, schliesst die Note mit Bezugnahme auf die Erhaltung der deutschen Volksgemeinschaft, die es nicht zulasse, dass die Kirche einen Staat im Staate darstelle, oder dass die Geistlichkeit als besondere Kaste ausserhalb der Rechtsprechung dieser Volksgemeinschaft wirken dürfe. Die deutsche Rechtsprechung sei bestimmt, diese Volksgemeinschaft zu schützen und könne partikularistischen Tendenzen irgendwelcher Art keinen Raum geben. Von der Fähigkeit der Kirche, diesen Gedankengang zu verstehen, und von der weiteren Haltung des Vatikans würde die friedliche Entwicklung, welche die Regierung für höchst bedeutsam hält, abhängen.

Reichsfinanzminister fordert gegenseitiges Verständnis

Deutschland begrüsst Rückkehr zum freien Warenaustausch

Kopenhagen, den 13. April (Transocean C.N.) Dass Deutschlands Aussenschuld, die nun noch etwa 11 Milliarden Mark ist, d.h. etwa 50 % des Betrages, den Deutschland zur Zeit des Zusammenbruchs der Reparationen dem Auslande schuldet, nicht durch den Ueberschuss seiner Ausfuhr, wie es unter gewöhnlichen Verhältnissen normal wäre, bezahlen kann, wurde wieder einmal festgestellt und zwar diesmal vom Reichsfinanzminister Grafen Schwerin Krosigk in einer Ansprache, die er am Dienstag vor dem deutsch-dänischen Kulturverband hielt.

Der Minister betonte, Deutschland begrüsse jede Entwicklung, welche die Rückkehr zum freien internationalen Güteraustausch bedeute, da es nicht glauben könne, dass eine selbstsüchtige Wirtschaftspolitik mit dem Ziele des Schutzes von Einzelinteressen zu einer dauernden wirtschaftlichen Belebung führen könne. Diese aber sei nur möglich, sagte der Minister, wenn die Grossmächte die notwendige Initiative in dieser Richtung ausbrächten.

Deutschland, sagte er, könne die Schwierigkeiten, mit denen sein Ausfuhrhandel zu tun habe, nicht durch einseitige Handlungen beseitigen, wie gewisse Wahrungsmassnahmen sie dargestellt hätten. Deutschland trage auf seinen Schultern nicht nur die Last einer ausserordentlich hohen Auslandsverschuldung, es besitze auch keine Gold- oder Devisenreserven, die erforderlich seien, um die allmähliche Abtragung der bestehenden Schutzmassnahmen zu ermöglichen.

Die Erfahrungen mit gewissen von den letzten Wahrungsmassnahmen seien alles andere als ermutigend, meinte der Minister, der seine Ansprache mit einem Aufruf an die Welt schloss, sie möge versuchen, die deutsche Lage zu verstehen, da eine wirkliche Befriedung der Welt ohne gegenseitiges Verständnis ausgeschlossen sei. Deutschland wünscht nur die seinem Volke geziemenden Lebensbedingungen durch friedlichen Wettbewerb mit anderen Völkern der Welt auf der Grundlage gleicher Rechte sicherzustellen. An den Methoden zur Erreichung dieses Zieles mag man kriteln, aber das Ziel selbst kann niemand als unberechtigt ansehen.

Der vergessene deutsch-sowjetische Freundschaftspakt

London, den 13. April (Transocean C.N.) Die englischen politischen Kreise beschäftigen sich weiter angelegentlich mit Untersuchungen über die wahre Natur der Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion. Das geschieht aus Anlass einer Meldung, die kürzlich im „Daily Telegraph“ erschien, und in der behauptet worden war, dass sich Deutschland um ein besseres Einvernehmen mit der UdSSR bemühe, was später in mehreren deutschen Zeitungen bestritten worden war.

Das konservative Mitglied, Mr. Spears, wies gestern im Parlament darauf hin, dass Deutschland am 24. April 1926 einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen habe, in dem auch Bestimmungen über gegenseitigen Beistand enthalten waren. Dieser Vertrag wurde am 24. Januar 1931 erneuert und am 5. Mai 1933 ratifiziert. Mr. Spears fragte an, ob dieser Vertrag noch in Kraft sei.

Für die Regierung antwortend sagte Lord Cranborne, dass weder Deutschland noch die Sowjetunion von ihren Rechten aus diesem Verträge Gebrauch gemacht hätten.

Auffindung alter Gräber der „Lausitz-Kultur“

Berlin, den 13. April (Transocean — Central News). Bei Ausgrabungen, die zum Bau einer Automobilstrasse geschahen, die Dresden mit Görlitz verbinden soll, stiessen heute Arbeiter auf einige alte Gräber, die sich in einer Glanston-Schicht befanden. Archäologen stellten später fest, dass es sich um 5 Gräber handelt, jedes enthielt Ton-Urnen und Essgeschälte, die zur sogenannten „Lausitz Kultur“ gehören. Man schätzt, dass die Gräber mindestens 3000 Jahre alt sind.

Um Spanien

Kämpfe an der Madrider Front

Madrid, den 13. April (Transocean — Central News). Die Kämpfe an der Madrider Front dauerten den ganzen Dienstag an. Nur während der frühen Morgenstunden liess das Artilleriefeuer ein wenig nach, setzte dann aber im Laufe des Vormittags wieder mit erneuter Heftigkeit ein. Beide Parteien kämpften am Casa del Campo und in der Nähe der Universitätsstadt mit der grössten Erbitterung.

Die nationalen Truppen greifen immer und immer wieder an, um die nationalen Verteidiger der Universitätsstadt zu entsetzen, die von den Roten abgeschnitten worden sind, andererseits versuchen die Roten ihre Stellungen um die Universitätsstadt herum zu befestigen. Rote Angriffe, die sich durch besondere Heftigkeit auszeichneten, waren gegen den „Adler Hügel“ gerichtet, sie wurden aber von den dort verschanzten Nationalisten zurückgewiesen.

Italienische Nichteinmischungs-Massnahmen

Rom, den 13. April (Transocean — Central News). Der italienische Kabinettsrat nahm unter dem Vorsitz von Mussolini ein Gesetz an, das die Ausführung des Londoner Nichteinmischungsvertrages regelt. Das Gesetz verbietet den Transport von Freiwilligen nach Spanien und die Ausfuhr von Kriegsmaterial auf italienischen Schiffen nach Spanien, den spanischen Kolonien und nach der Spanisch-Marokko Zone. Der Kabinettsrat bewilligte auch 100 Millionen Lire zum Bau einer neuen Flugzeughalle in Genua und 40 Millionen, um ein direktes Kabel zwischen Sizilien und Tripolis zu legen.

Deutsch-nationalspanische Handelsbesprechungen.

Burgos, den 13. April (Transocean — Central News). Besprechungen zwischen den Vertretern der deutschen Regierung und der nationalspanischen Regierung über die Einzelheiten des Handels zwischen den beiden Ländern begannen hier am Dienstag.

Dr. Schacht in Brüssel eingetroffen.

Brüssel, den 13. April (Transocean — Central News). Dr. Hjalmar Schacht, der deutsche Wirtschaftsminister und Reichsbankpräsident, kam hier heute Morgen mit einem Flugzeug an. Er wurde am Flugplatz von dem deutschen Botschafter, Freiherrn von Richtig, und dem Gouverneur der belgischen Nationalbank, Dr. Franck, begrüsst, dem er einen Höflichkeitsbesuch abstattet. Dr. Schacht wird wahrscheinlich während seines hiesigen Aufenthaltes mit dem belgischen Ministerpräsidenten zusammentreffen.

Dr. Schacht verhandelt nicht wegen Anleihe.

Brüssel, den 13. April (Transocean — Central News). Die belgische Presse bringt den Besuch des Reichsbankpräsidenten, Dr. Schacht, an erster Stelle. Gutunterrichtete Kreise behaupten, dass Dr. Schacht während seines hiesigen Aufenthaltes verschiedene wichtige wirtschaftliche und finanzielle Fragen besprechen wird, bestreiten aber, dass der Reichsbankpräsident die Absicht hat, den belgischen Behörden einen ausgearbeiteten Plan für Kredit-Operationen oder Austauschabmachungen vorzulegen, wie in der hiesigen Presse in den letzten Tagen verschiedentlich behauptet wurde.

Rückgabe der deutschen Kriegsarchive

Berlin, den 13. April (Transocean Central News) Das „Berliner Tageblatt“ erfährt, dass der österreichische Innenminister Berlin Ende dieser Woche besuchen wird, um an der Feier teilzunehmen, die hier gelegentlich der Ueberreichung der deutschen Kriegsarchive an das deutsche Kriegsministerium stattfindet. Der Minister war der frühere Direktor der österreichischen Kriegsarchive.

„Graf Zeppelin“ auf seiner ersten diesjährigen Reise.

Friedrichshafen, den 13. April (Transocean — C.N.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ begann am Dienstag um 8.47 Nachmittags seine erste diesjährige Reise nach Südamerika. An Bord des Luftschiffes befinden sich 21 Passagiere und eine Menge Post und Fracht.

Rotspanier bestellen Uniformen

St. Jean de Luz, den 13. April (Transocean — Central News). Die rot spanische Regierung hat bei einer französischen Firma 600 000 Winter-Uniformen für die marxistische Armee bestellt. Man schliesst daraus, dass die Valencia Regierung erwartet, dass der Krieg mindestens noch ein Jahr dauern wird.

Französische Regierung verteidigt sich

Paris, den 13. April (Transocean — C.N.) In einer Erklärung, die das französische Auswärtige Amt am Dienstag in der Presse veröffentlicht, bestreitet es die angebliche Verletzung des Nichteinmischungsabkommens durch Frankreich. Solche Gerüchte seien teilweise auf Missverständnisse zurückzuführen. Das Londoner Abkommen verbiete nur den Transport von Kriegsmaterial aller Art nach Spanien aber nicht denjenigen von Waren wie Oel, Kohle, Metallen, Chemikalien, pharmazeutischen Artikeln, Nahrungsmitteln, Webstoffen usw. Es stand allen Unterzeichnenden frei, solche Waren nach Spanien zu verschiffen. Die französischen Minister werden am Donnerstag vormittag zusammenkommen, um die spanische Lage und die von gewissen Ländern gegen Frankreich erhobenen Anklagen von angeblichen Verletzungen des Nichteinmischungsabkommens zu besprechen.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.
Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.
Schriftleitung: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

	Bezugsgebühren		
	1 Monat	6 Monate	12 Monate
Tientsin	\$ 2.50	\$ 12.—	\$ 20.—
China, Japan, Manchukuo	\$ 2.65	\$ 12.90	\$ 21.80
Deutschland	Rm. 3.—	Rm. 15.—	Rm. 27.—
Uebrig. Ausland	US\$ 1.20	US\$ 6.—	US\$ 10.—
Einzelnummer	\$ -10	Sonntagsnummer	\$ -20

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen.

Deutschlands Weg im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Von Geh. Regierungsrat Dr. Friedrich Syrup,
Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung
und Arbeitslosenversicherung.

Arbeitslosigkeit als wirtschaftliche und soziale Massenerscheinung bedroht nicht nur die Existenz der vielen einzelnen, die davon betroffen werden, sondern sie ist zugleich ein dauernder volkswirtschaftlicher Verlust, der nach und nach die Wirtschaft eines Volkes zu vernichten droht. Die ungünstigen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit machen sich jedoch nicht nur in der wirtschaftlichen Sphäre bemerkbar, sondern greifen auch auf das politische Gebiet über. Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung, die trostlosen Begleiter einer langwährenden Arbeitslosigkeit, sind auch ein guter Nährboden allgemeiner Unzufriedenheit und politischer Zersetzung. Deutschland hat am eigenen Leibe nur zu deutlich diese Gefahren verspürt, als dass es wünschen könnte, noch einmal solche Zeiten zu erleben. Nach der Uebernahme der Macht durch den Nationalsozialismus ist daher in der Erkenntnis der grossen staatspolitischen Notwendigkeit der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in Deutschland aufgenommen worden.

Etwas über sechs Millionen Arbeitslose wurden Ende Januar 1933 bei den deutschen Arbeitsämtern gezählt. Hinzu kamen die sogenannten unsichtbaren Arbeitslosen, die in ihrer Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung bereits den Weg zum Arbeitsamt nicht mehr fanden. Ihre Zahl ist mit rund einer Million zum gleichen Zeitpunkt nicht zu hoch geschätzt. Die in diesen Zahlen zum Ausdruck kommende Belastung wird noch verständlicher, wenn man den Umfang der Arbeitslosigkeit zu der Einwohnerzahl in Beziehung setzt. Entfielen doch Ende Januar 1933 auf 1000 Einwohner in Deutschland 92,2 Arbeitslose, d.h. nahezu jeder 10. Einwohner war aus einer produktiven Arbeit herausgerissen und fiel dem Staat zur Last. Heute, nach vier Jahren, zeigt sich uns ein völlig anderes Bild. Von den rund sechs Millionen Arbeitslosen sind nur noch etwas mehr als eine Million übrig geblieben und auch das Heer der „unsichtbaren Arbeitslosen“ ist bis auf geringe Reste verschwunden. Endlich kommen auf 1000 Einwohner nicht mehr 92,2, sondern nur noch 16,3 Arbeitslose. Der vom Führer und Reichskanzler bei der Machtübernahme verkündete erste Vierjahresplan zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat seine weitgehende Verwirklichung gefunden. Nichts kennzeichnet den grundlegenden Wandel im Arbeitseinsatz besser als die Feststellung, dass an die Stelle der Massenarbeitslosigkeit, die das Fundament des Staates zu vernichten drohte, in wichtigen Berufsgruppen ein ausgesprochener Facharbeitermangel getreten ist. Dabei darf nicht übersehen werden, dass die noch vorhandene Zahl an Arbeitslosen insofern ein falsches Bild vom tatsächlichen Gesamtumfang der Arbeitslosigkeit vermittelt, als zu ihr heute auch noch alle diejenigen gerechnet werden müssen, die für eine Wiedervermittlung in Arbeit praktisch entweder überhaupt nicht mehr oder nur noch in geringem Grade in Betracht kommen. Ausserdem wird in jeder arbeitsteiligen Volkswirtschaft entsprechend der ihr innewohnenden Dynamik immer eine nicht unerhebliche Zahl von Personen vorhanden sein, die vorübergehend ohne Arbeit sind. Bei einem monatlichen Arbeitsplatzwechsel von rund 1,5 Mill. trifft das besonders auf Deutschland zu.

Im Ausland werden die deutschen Erfolge vielfach angezweifelt, nicht in der Weise, dass sie gänzlich bestritten werden, wohl aber in bezug auf die Grössenordnung und die Beständigkeit. Man verweist zur Begründung der vorgebrachten Zweifel auf die sogenannte unsichtbare Arbeitslosigkeit, auf die in zusätzlicher Arbeit stehenden Personen, auf den Arbeitsdienst, den Wehrdienst, die Landhelfer und auf sonstige Gruppen, die angeblich der Zahl der Arbeitslosen in Deutschland hinzugerechnet werden müssten, um ein objektives Bild vom Umfang der Arbeitslosigkeit zu bekommen. Die Beständigkeit wird in aller Regel unter Hinweis darauf angezweifelt, dass es sich bei den deutschen Erfolgen lediglich um Auswirkungen einer besonders stark forcierten Staatskonjunktur handele, die über kurz oder lang an den ihr natürlicherweise gesetzten Grenzen endige und alsdann wesentliche Rückschläge nach sich ziehe.

Man würde besser daran tun, sich an Ort und Stelle über die tatsächlichen Verhältnisse in Deutschland zu unterrichten. Dann würde man sich

nämlich an Hand einer Fülle von Kontrollmöglichkeiten und der bereitwillig gewährten Einsichtnahme persönlich davon überzeugen können, dass die Zahlen über den Umfang der Arbeitslosigkeit in Deutschland richtig sind. Es sind keine Schätzungen, sondern einwandfreie Auszählungen an Hand zuverlässiger statistischer Unterlagen, die jeder Kritik standhalten. Dass die Rückkehr zur allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland u.a. auch eine Arbeitsbeschaffung darstellt, soll gern und offen zugestanden werden. Im übrigen hat Deutschland auf diesem Gebiet nur das bei sich nachgeholt, was andere Staaten längst besaßen.

Vier Voraussetzungen bilden die Grundlage für die günstige Gestaltung des Arbeitseinsatzes in Deutschland.

1. Die nationalsozialistische Bewegung hat das früher in unzählige Parteien, Klassen und Stände zerrissene deutsche Volk, das nach dem Kriege ohne eine gemeinsame Grundidee war, zu einer unzertrennlichen Einheit zusammengeschweisst und ihm seinen Lebenswillen zurückgegeben. Dieses politisch geeinte Volk hat in der Hand eines überragenden Führers die erforderliche Stosskraft besessen, um allen Widerständen zum Trotz das gesteckte Ziel zu erreichen. Nur dadurch, dass ein ganzes Volk zur Neugestaltung seines wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens aufgerufen werden konnte und sich aus innerer Ueberzeugung mit Zähigkeit und Energie an die grosse Aufgabe herangemacht hat, konnte der Weg aus eigener Kraft ohne fremde Hilfe gegangen werden und das Werk gelingen.

2. Durch die politische Einigung und neue einheitliche Grundausrichtung des gesamten Volkes wurden aber auch zugleich die psychologischen Voraussetzungen zum Gelingen des grossen Werkes geschaffen. Aus neu gewonnenem Vertrauen zur politischen Führung und zu sich selbst war wieder wagemutiger Einsatz und Planung auf weite Sicht möglich geworden. Jeder einzelne in Deutschland sah wieder vor sich den Wiederaufstieg eines Volkes, zu dem er durch seine Leistung beizutragen hatte. Die im gegenseitigen Kampf früher nutzlos verschwendeten Kräfte standen jetzt als neu mobilisierte Lebensenergien für den Wiederaufbau zur Verfügung.

3. Aus einer zuverlässigen Erkenntnis und Voraussicht der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung erwuchs für die neue Staatsführung die Kraft und die Fähigkeit, den Einsatz grosser staatlicher Mittel zu wagen, um die festgefahrene Maschine der deutschen Wirtschaft mit Hilfe umfassender direkter und indirekter Arbeitsbeschaffungsmassnahmen wieder in Gang zu bringen. Die besonderen staatlichen Arbeitsbeschaffungsprogramme konnten später entbehrt werden, weil die innere Gesundung der deutschen Wirtschaft wesentliche Fortschritte gemacht hatte, und weil die im Rahmen der deutschen Wehrhaftmachung anfallenden Aufträge guten Ersatz boten. Der neue Vierjahresplan des Führers und Reichskanzlers wird das begonnene Werk des deutschen Wiederaufbaues fortsetzen und vollenden.

4. Hinzu kam endlich, dass das Problem der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit als vordringliche innerpolitische Aufgabe bei der Machtübernahme erkannt wurde und im ersten Vierjahresplan neben der Errettung des deutschen Bauerntums seine entsprechende Berücksichtigung fand. Nicht mehr wie früher musste darum gekämpft werden, dass Notwendigkeiten des Arbeitseinsatzes im Rahmen der gesamten Staatsführung gebührend beachtet wurden, sondern die Arbeitseinsatzpolitik war zum wesentlichen Bestandteil der allgemeinen Staatspolitik geworden.

In der Erkenntnis des Wertes der Arbeit nahm sich der neue Staat seines wertvollsten Gutes, nämlich der Arbeitskraft seines Volkes, mit besonderer Hingabe an. Zugleich gab er der Idee der Arbeit im Bewusstsein des Volkes eine neue sittliche Grundlage. Nunmehr war nicht mehr die Verwaltung der Arbeitslosigkeit, sondern die planvolle Gestaltung des Arbeitseinsatzes mit dem Ziel der Verwirklichung des Rechtes auf Arbeit der neue Grundgedanke der staatlichen Arbeitslosenhilfe. Nicht mehr die Unterstützung der Arbeitslosen stand im Vordergrund der staatlichen Massnahmen, sondern das heisse Bemühen, jedem Deutschen wieder einen Arbeitsplatz zu verschaffen.

Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik standen sich, nicht mehr wie früher unversöhnlich gegenüber, sondern sie fanden in einer organischen Synthese: der allgemeinen Staatspolitik ihren vernünftigen Ausgleich.

Den Weg, den Deutschland unter dem neuen Vierjahresplan gehen wird, ist diktiert von harten Lebensnotwendigkeiten. Ein anderer Weg ist bei dem wirtschaftlichen und politischen Beharrungsvermögen der Welt nicht möglich. Was Deutschland zur absoluten Sicherung seiner Existenz braucht wird es sich erarbeiten. Darüber hinaus aber bleibt genügend Spielraum für einen wirtschaftlichen Güteraustausch mit den übrigen Nationen auf breiter Basis. Deutschland ist dabei davon überzeugt, dass eine absolute, d.h. totale Autarkie niemals in Frage kommt, da sie weder möglich noch wünschenswert ist. Deutschland hat vielmehr den Wunsch, in friedlichem Wettbewerb mit anderen Nationen mitzuarbeiten, um den Wohlstand der Völker zu heben. Voraussetzung aber hierfür ist die Rückkehr der Welt zu politischer und wirtschaftlicher Vernunft. Solange diese Grundvoraussetzungen nicht erfüllt sind, bleibt



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Die Deutsche Arbeitsfront Auslandsorganisation, Ortsgruppen Tientsin.

Die Ortsgruppen veranstalten

heute 9 Uhr abends

im grossen Saal des Club Concordia einen

Vortragsabend.

Parteigenosse Arbeitskamerad Ing. E. Hunke

spricht über den

Vierjahresplan.

Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen.

Der Ortsgruppenleiter:

E. A. Arnold.

Was schreibt die chinesische Presse

Die politische Lage in Japan und die chinesisch-japanischen Beziehungen.

Takung Pao

Der Wahlkampf in Japan ist jetzt auf der ganzen Linie entbrannt. Im Kampfe gegen die politischen Parteien hat das Hayashi Kabinett seine „Acht Punkte“ verkündet und ist willens, die kommenden Wahlen streng zu kontrollieren. Indessen scheint es doch so, dass die Minseito und die Seiyukai aus der Wahl siegreich hervorgehen werden; denn die Erregung über die plötzliche Auflösung des Reichstages hat zu viel Unruhe geschaffen, als dass die Mitglieder der alten Parteien ihre Fahnen verlassen und sich einer neuen Partei anschliessen sollten, zumal der Bewegung zur Schaffung einer neuen Partei auch die eigentliche Führung fehlt. Ausserdem würde sich eine neue Partei, die die kleineren Gruppen und Parteien umfasst und sich hauptsächlich aus den ehemaligen Soldaten zusammensetzt, kaum bei den kommenden Wahlen durchsetzen können. Voraussichtlich also wird das Hayashi Kabinett im künftigen Reichstage auch nicht über die Mehrheit verfügen können.

Doch in Japan, wo die „besondere Art der Verfassung“ herrscht, ist auch trotz eines überwältigenden Sieges der Parteien noch Raum für ein Kompromiss zwischen Regierung und Parteien. Selbst wenn das Hayashi Kabinett über den Sieg der Parteien fallen sollte, würde ein neues Kabinett kommen, das genau so wie das frühere die Interessen des Heeres vertritt. Das Recht, die Politik massgebend zu beeinflussen, wird den Heeresstellen so bald nicht aus der Hand gewunden.

Die jetzige Regierung in Japan ist durch einen Ausgleich zwischen dem Heere und der Finanz zustande gekommen. Bekanntlich waren die Heeresstellen seit dem Ereignisse von 1931 dauernd im Kampfe mit den Finanz- und Kapitalkreisen wegen der dauernd steigenden Anforderungen für die Landesverteidigung. Kapital und Finanz bestanden auf der Einschränkung der Rüstungen und dem Ausgleich der aussenpolitischen Beziehungen, wofür Inoue und Takahashi ihr Leben zu lassen hatten. Dann aber fassten die Heereskreise alle antikapitalistischen Gruppen zusammen zum Kampfe gegen Kapital und Finanz, was schliesslich zum Staatsstreich-Versuche vom 26. Februar letzten Jahres führte. Als dann das Kabinett Hirota kam, zeigte sich der Finanzminister Eiichi Baba den Heereskreisen willig und übernahm deren grosses Rüstungsprogramm zum Schaden der gesunden japanischen Staatsfinanzen. Er war aber seiner Aufgabe nicht gewachsen, und so kamen im unmittelbaren Gefolge seiner Willfährigkeit gegenüber den Finanzwünschen der Heeresstellen Preissteigerungen und Inflation der Währung. Darüber stürzte das Hirota-Kabinett dann bald. Dann wurde Ugaki mit der Kabinettsbildung beauftragt, konnte aber wegen des Widerstandes der Heereskreise seinen Auftrag nicht erfüllen. Das Hayashi-Kabinett war erfolgreich, weil es zwei Vertreter der neu-kapitalistischen

(Fortsetzung Seite 4)

die Leistungsgemeinschaft der Völker eine unerfüllte Hoffnung. Deutschland hat in seinem umfassenden Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit der Welt einen Beitrag zur Lösung dieser für alle Völker staatspolitisch wichtigen Frage geliefert. (Aus „Der Wirtschaftsring“)

STADTNACHRICHTEN

OSTASIEN-TELEGRAMME



Das japanische Motorschiff „Tokuei Grosszügiger Maru“ sollte Mitte März dieses Jahres Kunstseide im Werte von \$ 50 000.— von Dairen nach Chingwantao bringen und dort an die Itagaki Transportation Co. abliefern. Ein Japaner namens Higuchi traf mit dem Kapitän und der Mannschaft des Schiffes ein Abkommen und veranlasste sie, nach Changli statt nach Chingwantao zu fahren. Die Kunstseide wurde in Changli an Land gebracht, das Motorschiff im Meer versenkt, die Mannschaft mit Dschunken an Land gebracht und die Seide an Händler in Tientsin verkauft.

Da die Besitzer der Seide in Dairen keine Nachricht vom Eintreffen der Ware erhielten, sandten sie ein Flugzeug aus, um das Schiff zu suchen, das es natürlich nicht finden konnte, da es auf dem Grunde des Meeres ruhte. Der ganze Schwindel kam dadurch heraus, dass die Gauner vergessen hatten, die Etiketten von der Kunstseide abzunehmen. Der Kapitän und die Besatzung des Schiffes sind jetzt in Dairen verhaftet worden, es werden im Ganzen 10 Personen vor das japanische Gericht gebracht werden. (Domei).

Der Streit General-Major Li Wen-lien, der Direktor der Tientsiner Polizei um die Was- hatte am Dienstag über 100 s er gebühren Zeitungsverreter zu einem Empfang im National Grand Hotel eingeladen. Bei dieser Gelegenheit ersuchte er die Vertreter der Zeitungen, bei der Abfassung ihrer Berichte vorsichtiger zu sein. Er bezog sich besonders auf zwei Fälle. Beim ersten handelte es sich um den Vertrag, den das Bürgermeisteramt mit einer chinesischen Firma abgeschlossen, hat, nach dem diese die 5 Steuern (ya shui) einzieht. Früher hatte die Firma dafür \$ 300 000.— zu zahlen, die der vorige Bürgermeister auf \$ 600 000.— und der jetzige auf \$ 800 000.— erhöht hatten. Wie aber die Zeitungen die Sache darstellten, bekam das Publikum den Eindruck, dass die Steuern erhöht worden seien, das sei aber nicht der Fall.

Beim zweiten Fall handelt es sich um den Wasserpreis im zweiten und dritten Sonderbezirk. Das Wasserwerk sei jetzt eine rein chinesische Gesellschaft und habe überhaupt nicht die Absicht, die Gebühr zu erhöhen.

Unser chinesischer Berichterstatter meldet dazu, dass die Einwohner des zweiten und des dritten Sonderbezirktes Herrn Wang Hsiao-yen, ein Mitglied der Handelskammer zu den Wasserwerken geschickt, um mit ihnen über die Ermässigung des Wasser-Preises zu verhandeln. Der Preis ist augenblicklich \$ 1.— für 1000 Gallonen. Im Hintergrunde steht eine Färberei im 2. Sonderbezirk, die wegen ihres grossen Wasserverbrauches sich um Ermässigung der Gebühr bemüht. Wangs Verhandlungen mit den Direktoren des Wasserwerkes führten zu keinem Ergebnisse, sie sollen aber in den nächsten Tagen unter Mitwirkung eines Vertreters des Amtes für die öffentliche Wohlfahrt wieder aufgenommen werden.

Einkommensteuer Auf Ersuchen der Einkommensteuer-Verwaltung hat die chinesische Handelskammer vor einigen Tagen ein Rundschreiben an die verschiedenen chinesischen Geschäftsleute erlassen, in dem sie sie auffordert, ihren Bericht über ihre Geschäftsgewinne vor dem 15. Mai bei der Steuerbehörde einzureichen.

Empire Theater Nach der Voranzeige verspricht das heute im „Empire Theater“ beginnende Bild „Back to Nature“ viel Stoff zum Lachen.

Rückfälliger Heroindraucher Das Befriedigungs-Hauptquartier liess gestern Nachmittag den Heroindraucher Wang Ki-jing, einen rückfälligen Heroindraucher bei Hsai-wang-chang erschossen. Wang ist der Erste, der seit dem Erlass des Generals Chang Tse-chung, des Bürgermeisters von Tientsin, gegen das Opium- und Heroindrauchen vom Anfang dieses Jahres erschossen worden ist.

Hai Alai Ergebnisse Alai Ergebnisse vom Dienstag: Nachmittagsspiele

Spiel 1 — 8		Spiel 9 — 16	
Urbieta (4) Duralde (1)	Ermua (6) Sotolongo (5)	Urbieta (3) Recalde II (1)	Aguinaga (1) Ibarra (2)
Duralde (5) Larre (1)	Sotolongo (3) Agote (2)	Guridi II (2) Recalde II (5)	Chitivar (4) Agote (1)
Iriondo (2) Larre (5)	Sotolongo (1) Agote (6)	Urbieta (4) Duralde (2)	Chitivar (2) Sotolongo (6)
Urbieta (4) Duralde (1)	Aguinaga (2) Sotolongo (5)	Urbieta (3) Guridi II (4)	Sotolongo (4) Ermua (5)

Lin Sen auf dem Wege nach Nanchang

Changsha, den 14. April (Central News) Der Präsident der Nationalregierung, Lin Sen, ist gestern mit dem Kanonenboot „Hsien Ning“ nach Kiukiang abgefahren, um von dort nach Nanchang weiter zu gehen. Hunderttausend Menschen, unter ihnen der Gouverneur der Provinz Hunan, General Ho Chien, sagten dem alten Präsidenten am Hafen Lebewohl. Unter dem Prasseln von Feuerwerk und den Klängen der Militärkapellen dampfte die „Hsien Ning“ ab. Der Präsident will in Nanchang einige Tage bleiben, bevor er nach Nanking zurückkehrt.

Wenig geschicktes Dementi

Colombo, den 13. April (Central News) Ein Gewährsmann der chinesischen Abordnung, die sich jetzt auf der Reise nach England zu den Krönungsfeierlichkeiten befindet, stellte den von den Japanern in letzter Woche in Schanghai in Umlauf gesetzten Bericht in Abrede, dass Dr. H.H. Kung der britischen Regierung ein 6 Punkte-Programm wirtschaftlichen und militärischen Zusammengehens vorschlagen wolle und bezeichnete dieses Gerücht als eine rein „Japanische Fabrikation und Fantasie“.

Ferner behauptete er, dass kein Wort daran wahr sei, dass die Abordnung, wie die Japaner behaupten, beabsichtige, eine britische Anleihe zu erbitten oder einen Plan der Zusammenarbeit anzubieten. Die Gruppe hoher chinesischer Beamter unter der Führung von Dr.H.H.Kung ginge mit der alleinigen Absicht nach London, der Krönungsfeier beizuwohnen.

Wang Ying in Tientsin?

Tsinan, den 14. April (C.N.) Nach Nachrichten aus Tientsin verstecken sich Wang Ying und Chang Wan-ching, die Führer der Irregulären, die von den Suiyuan Truppen fast völlig vernichtet worden waren, jetzt in einer „gewissen Konzession“ in Tientsin. Beide erhalten von einem „gewissen Lande“ monatlich je 1000 Dollar.

Die Seiyukai gegen die Regierung

Tokio, den 14. April (Central News). Gestern Abend hat die Seiyukai Partei ein in sehr scharfen Worten abgefasstes Manifest veröffentlicht, worin sie den sofortigen Rücktritt des Kabinetts Hayashi verlangt, um „dem Volke Genugtuung zu geben für ihr Verbrechen der überberatenden und willkürlichen Auflösung des Reichstages.“

Die Auflösung ist, wie das Manifest behauptet, mit politischer Vernunft unvereinbar. Es führt verschiedene Beweise an, die darun sollen, dass die Mitglieder des Abgeordnetenhauses ganz ehrlich handelten, als sie über die verschiedenen Gesetzesanträge der Regierung auf der 70. Tagung berieten, und verurteilt dann die Auflösung des Reichstages durch das Hayashi Kabinett als eine „unverantwortliche Handlungsweise“. Die jetzige Regierung habe kein klares Verständnis von der jetzigen politischen Lage. General Hayashi habe erst kürzlich gesagt, dass es nur eines Fingerdrucks bedürfe, um den Krieg zwischen Japan und seinem Nachbarn zum Ausbruche zu bringen. Diese Behauptung widerspreche aber offensichtlich der Auffassung des Finanzministers Yuki, der am darauf folgenden Tage behauptet habe, dass es ganz allein von Japans eigener Einsicht abhänge, ob es die Kriegsgefahr vermeiden könne oder nicht.

Satoh wird mit Jurjoneff sprechen

Tokio, den 14. April (Domei) In nächster Zeit beabsichtigt der Aussenminister Satoh mit dem sowjetischen Botschafter Jurjoneff über die offenstehenden japanisch-sowjetischen Fragen zu sprechen. Der Sowjetbotschafter ist gestern von seinem Urlaub aus der Sowjetunion zurückgekehrt.

Jurjoneff über Japan und die Sowjetunion

Tsuruga, den 14. April (Domei) Der Sowjetbotschafter in Japan Jurjoneff, der aus Moskau auf seinem Wege nach Tokio gestern früh hier eintraf, sagte Berichterstattern: „Die Sowjetunion, die selnerzeit einen Nichtangriffspakt vorgeschlagen hatte, wird keinen neuen Vorschlag zur Regelung der Grenzfrage machen, ist aber bereit, jeden Vorschlag von japanischer Seite zur Lösung dieses Problems in Erwägung zu ziehen.“ Der Botschafter sagte, er habe die Absicht, sofort nach seiner Rückkehr nach Tokio den Aussenminister Satoh, der während seiner Abwesenheit von Tokio seinen Posten übernommen hätte, zu besuchen. „Wenn möglich, werde ich auf meiner ersten Zusammenkunft mit dem Aussenminister mit ihm in einen Meinungs austausch über die offenstehenden sowjetisch-japanischen Fragen eintreten. Ich bin nicht genau unterrichtet darüber, dass man angeblich versucht hat, die Wladiwostock Schiffahrtsgesellschaft zu schliessen, kann aber nur sagen, dass die Sowjetunion gebührende Achtung für die Rechte und die Interessen Japans hat.“

Bezüglich des Handels zwischen Japan und der Sowjetunion sprach er von dem Pessimismus, mit dem man seine Zukunftsentwicklung betrachtet. meinte aber, dass der jetzige Rückgang des Handels ganz verständlich sei, nachdem Japan für die Chinesische Ost-Bahn in Waren bezahlt habe. Natürlich kann man

NSDAP und DAF Vortragsabend über den Vierjahresplan im Club Concordia um 9 abds.

S.A.I. Forum: Hai Alai: 16 Spiele. Urbieta spielt!

Capitol Theater: „General Spanky“

Empire Theater: „Back to Nature“.

Deutsches Reiter-Corps — Bahnreiten auf dem Reitplatz des D.R.C., 6.30 morgens.

und die folgenden Tage:

16. April: Rover-Tanz — Gordon Hall, 9.15 abds. Tientsin Cricket Club — Jahresversammlung, Tientsin Club, 6 abds.

17. 18. 19. April: I.R.C.'s 37. Extrarennen.

18. April: Fussball — Franz. Armee gegen T.A.F.C., Rec., 3.15 nach. (Burrow's Cup Finale.)

19. April: Deutsche Radiostunde über Tung Fang Sender, 9.30-11 abds.

21. April: Sport — T.A.A.A. Junioren und Senioren Ueberlandrennen. Start um 4.30 nachm.

24. April: S.A.I. Form — Zweites Symphoniekonzert um 4 nachm.

Sporttreffen der Hautes Etudes, Stadion der Schule, 2 nachm.

Astor House Hotel Limited, 40. Jahresversammlung im Hotel, 12.30 mittags.

1. Mai: Sport — T.A.A.A. Lauf- und Athletik-Meisterschaften, Min Yuan, 2 nachm.

8. Mai: Frühlingsball der Russischen Nationalen Vereinigung, 8, im Russischen National Klub.

16. Mai: Internationales Jahressporttreffen der franz. Armee im Arsenal.



heute nichts voraussagen, es ist jedoch unwahrscheinlich, dass der Handel zwischen den beiden Ländern aufhören sollte. Der sowjetische Handelsvertreter in Japan, Koshietoff, wird in nächster Zeit auf Urlaub nach Moskau gehen und wird wahrscheinlich nach seiner Rückkehr auf seinen Posten Vorschläge zur Belebung des Handels zu machen haben.

Reichsfinanzminister in Kopenhagen

Berlin, den 14. April (Sender) Der Reichsfinanzminister, Graf Schwerin von Krosigk, sprach gestern Abend auf der deutsch-dänischen Kulturvereinigung über deutsche Finanz- und Wirtschaftsfragen. Nach einleitenden Worten über die besonderen Aufgaben der deutschen Finanz- und Währungspolitik gab der Minister eine Schilderung, wie sich Deutschland auf die verschärfte Wirtschaftslage eingestellt habe. Er stellte weiter fest, dass Deutschland über den Erfolgen der Gegenwart die Zukunftsprobleme nicht vergessen hätte. Eine bessere Rohstoffverteilung würde wesentlich zur Verringerung der Spannung im internationalen Leben beitragen. Zu Ehren des Finanzministers gab der dänische Aussenminister, Dr. Munch, gestern ein Mittagessen, zu dem unter anderen auch der deutsche Gesandte, der dänische Finanzminister und Landwirtschaftsminister geladen waren.

Dr. Schacht vom König der Belgier empfangen

Berlin, den 14. April (Sender) Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der sich zur Zeit in Brüssel aufhält, wurde gestern vom König der Belgier empfangen. Im Anschluss daran hatte er mit dem Gouverneur der belgischen Nationalbank eine längere Aussprache.

In London wird der Besuch von Dr. Schacht in Brüssel mit grossem Interesse verfolgt. Man nimmt an, dass der Reichsbankpräsident die belgische Stellungnahme zu den Weltwirtschaftsfragen kennen zu lernen wünscht.

Dr. Ley erhält hohen italienischen Orden

Berlin, den 14. April (Sender) Dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wurde vom König von Italien ein hoher italienischer Orden verliehen. Dr. Ley traf gestern in Rom ein, wo er dem italienischen Aussenminister, Grafen Ciano, einen Besuch abstattete.

Wetterberichte

Berlin, den 14. April (Sender) In Berlin und Umgebung hat sich das Wetter abgekühlt. Es besteht Neigung zu Niederschlägen.

Tientsin, den 14. April (B.M.C.)
1936 min. 46°F (+ 7½°C) — max. 60°F (+ 13½°C)
1937 „ 46°F (+ 7½°C) — „ 65°F (+ 14°C)

Post aus Europa Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 32 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind: Berlin 2.4.37 London 1.4.37

Vom englischen Wesen

Zu einem neuen Buch von Hilaire Belloc
Von Dr. Fritz Wölcken, Aberdeen

Ueber das eigene Wesen nachzudenken ist eigentlich nicht die Sache der Engländer, zum Unterschied von den Iren, Schotten und vor allem den Deutschen. Die Engländer sind zufrieden, die Bücher zu lesen, die ihre Besucher schreiben, und haben dabei noch eine merkwürdige Vorliebe für die heftigste und absprechendste Kritik, so sicher sind sie ihres Volkstums und seines Werts.

Jetzt legt ein Engländer eine Studie über das England der Gegenwart vor (Hilaire Belloc; An Essay on the Nature of Contemporary England. London, Constable & Co. 1937).

Von Belloc, dem alten Genossen und Gegner Shaws und Chestertons, dürfen wir als selbstverständlich erwarten: einen glänzenden Geist, geschliffene Sprache, glückliche und treffende Wendungen in reicher Fülle, ernsthaftes Bemühen und eine unerbittlich klare Darstellung.

Was nun hat Belloc auf dieser knapp 75 Seiten umfassenden Studie über England zu sagen, worauf weist er hin? Es sind vor allem drei Wesenszüge, die England bezeichnen: es ist aristokratisch, es ist protestantisch, es ist kaufmännisch.

England, wie wir es kennen, ist aristokratisch. Das heisst, es wird von einer verhältnismässig kleinen Gruppe von Menschen regiert unter Zustimmung der Regierten. England bietet das seltene Bild eines Staates, in dem, wie formuliert wurde, „es der Wunsch der Armen ist, von den Reichen regiert zu werden.“ Damit steht England, das die Ungleichheit der Menschen zur Regierungsgrundlage macht, im Gegensatz zu den Ländern der Gleichmacherei, wie etwa der Vereinigten Staaten. Diese Regierung durch eine Oberschicht begann nach der Säkularisation der Kirchengüter durch den Adel im 16. Jahrhundert und war mit dem Jahre 1688 zur unumstösslichen Grundlage des gesamten öffentlichen Lebens geworden. Zugleich damit verschwand aus England die Gestalt des Bauern; es gab, und gibt, seitdem nur den Grundbesitzer, den Pächter und den Landarbeiter. Die Schicht, die damals die Herrschaft antrat, war die des „Gentleman“, der durch Sprache und Erziehung in den „public schools“ heute noch von den andern Schichten getrennt ist. Doch sehen auch die Regierten in ihm ihr eigenes Ideal, das gibt dem Lande eine ungewöhnlich starke Einheit.

Die Regierenden selbst haben ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Treue zur alten Schule, das nicht selten stärker ist als selbst das Familiengefühl. Aus diesem Gefühl der Gemeinsamkeit erwächst ein Patriotismus, dessen Stärke der Ausländer gerne unterschätzt. Dies Nationalgefühl bedarf keiner Disziplin. Die englische Oberschicht des Gentleman, die ja auch zugleich das Ideal des ganzen Volkes ist, gibt der ganzen Beamtenschaft einen Hintergrund von Vertrauen und Volksführung, der z.B. die vielbewunderte Gestalt des englischen Polizisten hervorbringt.

Auf dieser aristokratischen Grundlage kann es sogar ein Parlament geben, eine Einrichtung, die nur in England nicht versagt hat, weil nur hier die „Volksvertreter“ wirkliche Vorbilder des Volkes waren. Sie stammten aus der führenden Schicht und hatten als solche engsten Zusammenhalt und bildeten eine straff geschlossene Gruppe, aber sie wurden auch wirklich vom Volk — das nicht dazu gehörte — getragen und anerkannt. Auch heute noch ist es für den Fremden höchst aufschlussreich, zu sehen, wie auch der wildeste Aufrührer vom Clyde durch die Formen des „parlamentarischen Verkehrs“, d.h. die Formen eben dieser führenden Schicht sehr rasch selbst zum Mitglied eben dieser „aristokratischen“ Schicht gebildet wird, ohne jede Beeinträchtigung seiner politischen Meinung. Einer der wichtigsten Wege aber, auf dem diese Schicht sich ständig erneuert, führt über die juristischen Berufe.

England ist also aristokratisch, das gibt ihm Einheit, Vaterlandsliebe und Schlagkraft. Weiter ist England protestantisch. Protestantisch, das heisst antikatholisch, Mittelalter und römische Vorzeit sind ihm innerlich fremd auch als Zellen der eigenen Geschichte. Es fühlt sich andererseits durch seinen Protestantismus mit den nordischen Völkern verbunden, und die Hauptstädte des von Belloc gemeinten Protestantismus sind London und Berlin.

Englands Protestantismus lässt sich eher negativ als positiv bezeichnen, er wird erkannt, gelebt, aber entzieht sich der begrifflichen Festlegung. Diesem Protestantismus verdankt England auch sein unerschütterbares Selbstvertrauen, das seine Gegner gern Ueberheblichkeit nennen. Er trennt England von den Kulturen des Südens und des Westens, auf den „dago“, den Fremden aus Spanien oder Italien, sieht der Protestant unbewusst und ungewollt herab. Diese Haltung, die den Engländer stärker vom Südländer trennt als etwa vom Deutschen, den er achten kann, auch wo er nicht liebt, drückt sich nicht religiös aus, sondern rassistisch. Der Engländer blickt herab nicht auf den Katholiken — das verbietet ihm seine Toleranz — sondern auf den Kelten, den Italiener usw.

Protestantisch ist, nach Belloc, auch das Verlangen nach Ordnung und Reinlichkeit, die ja, nach einem alten Wort, gleich nach der Frömmigkeit kommt. Aber der Protestantismus ist nicht die Religion des Engländers, sondern ein völkischer Charakterzug. Denn seine Religion ist die Vaterlandsliebe.

Hierzu könnte nun der deutsche Leser bemerken, dass diese Begriffsbestimmung des „Protestantismus“ allzuviel aufnehmen muss, was seinen Ursprung in den biologischen Bedingungen des Landes und seiner Menschen hat. Manche Schiefheiten und Umschreibungen liessen sich vermeiden, wenn man davon ausgeht, dass England ein Land des Nordens ist und sich somit völkisch von den lateinischen Ländern unterscheidet. Denn diese Trennungslinie ist deutlicher ausgeprägt als die religiöse. Und Belloc selbst muss ja zum Schluss auf den Begriff der Rasse zurückgreifen.

Drittens ist England kaufmännisch, das heisst, der Masstab des Lebens ist die Vermehrung materiellen Besitzes durch Handel. An die Stelle von Erzeugung und Verbrauch treten Gewinn und Reichtum. Nicht der Reichtum des Bauern, der besitzend ist, sondern der des Mannes, der Besitz hat. An die Stelle von Erzeugung tritt Erwerb, an die Stelle des Dinges, das um seiner selbst willen getan wird, tritt die Konkurrenz. Dieser Zug hat England zum Weltvolk gemacht, aber es vom Boden gelöst. Der Gegensatz des kaufmännischen Denkens ist das bäuerliche Denken, und wiederum ist es bemerkenswert, dass es den Bauern in England nicht mehr gibt.

Kaufmännisches Denken, das heisst auch gute Verwaltung. Für den Engländer ist gut verwaltet auch gut regiert, das unterscheidet seine Kolonialpolitik etwa von der französischen. Es heisst weiter, dass die Banken vorbildlich sind, aber auch, dass in England die Bank ein grösseres Recht auf ihre ausstehenden Schulden hat, als der Sohn auf den Hof seines Vaters. Auf dieses kaufmännische Denken wird auch der ausgeprägte Sinn für Rechtsordnung zurückgeführt, vor allem wo Mord die Schranke durchbricht. Hier findet auch die Spiel- und Wettleidenschaft des Engländers seine Erklärung, die vom Groschen der Hunderennbahn bis zum Aktienpaket reicht. Hierin gehört schliesslich auch, dass der Engländer das Bestehen eines Judenproblems leugnet. Und schliesslich wird auch die Literatur in England heute durchaus von dem Geiste des kaufmännischen Denkens beherrscht.

Belloc hat ein ungewöhnlich anregendes und sprühendes Buch geschrieben. Man bedauert um so mehr seine Kürze und dass es sich nur auf Hinweise, Bemerkungen beschränkt, als man gerne von den in Deutschland gewonnenen Standpunkt aus manches näher prüfte, manchem widersprechen möchte, an manches eine eigene Betrachtung anknüpfte.

(DAZ.)

Was schreibt die chinesische Presse

(Fortsetzung von Seite 2)

Klasse, Herrn Toyotaro Yuki als Finanzminister und Herrn Nariaki Ikeda als Präsident der Zentralbank von Japan, übernahm. Dieser Kompromiss kam zustande, indem das Kabinett die Forderung nach erhöhter Wehrmacht mit der Forderung nach erhöhter Produktion vereinte. Es stützte sich dabei auf die Einsicht, dass die Landesverteidigung, im weiteren Sinne genommen, darauf zu sehen hat, dass die Produktionskraft der Nation erhöht und das Leben des Volkes sicher gestellt wird. Da für diese erhöhte Produktion aber Absatz von Noten ist, ergibt sich daraus ganz von selbst die Forderung nach freundlichen aussenpolitischen Beziehungen. Aus diesem Gedanken heraus betont der Finanzminister Yuki in seinen Reden dauernd seine Forderung nach besseren Beziehungen zu China. Mancher oberflächliche Beobachter mag vielleicht denken, dass die japanischen Heereskreise ihre Haltung geändert haben und nicht mehr so hartnäckig die Erhöhung des Wehrhaushaltes fordern. In der Tat aber haben sie nur die Preissteigerung und die beginnende Währungsinfation geneigt gemacht auf den Rat von Männern der Wirtschaft wie Yuki und Ikeda zu hören.

Da dieses Verhältnis zwischen dem Heere und den Neu-Kapitalisten voraussichtlich einige Zeit vorhalten wird, wird auch die friedliche Note der japanischen Aussenpolitik bleiben, sodass man nicht annehmen kann, dass sich die Beziehungen zwischen China und Japan gegenwärtig wenigstens verschärfen werden. Wie wir die jetzige Lage zu einer Besserung unserer Beziehungen zu Japan ausnutzen sollten, darüber möchten wir ein andermal sprechen.

(13. April Eigene Uebersetzung aus dem Chinesischen)

Zu vermieten:

eine kleine, gut möblierte Wohnung im ersten Stock; grosses Wohnzimmer, Schlafzimmer, eigenes Bad, Zentralheizung, grosse sonnige Veranda, gute deutsche Kost.

PENSION FECHNER

Tung Tun 28, San Tiao Hutung.

Telefon 3963 E.

Peping.

Wir haben von der Fa. Schmidt & Co. den

Leica - Dienst

übernommen und halten uns für alle Leica-Arbeiten (einschl. Kopieren des Negativ-Films auf Positiv-Film zu Projectionszwecken) bestens empfohlen.

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Peping, 8, Legation Street East
and Grand Hotel de Pékin.

Bekanntmachung Kailan Mining Administration

Verbesserte Qualität — Garantiertes Gewicht!

Preise per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf Weiteres:

	Per metr. Tonne:
Handgesiebte Stückkohle Nr. 1.:	\$ 12.40
Beste Staubkohle:	11.50
Staubkohle Nr. 1.:	10.40
Ungesiebte Stückkohle Nr. 2.:	10.95
Beste Koks:	21.00

Anlieferung nach allen Teilen Tientsins:
60 Cent per metrische Tonne extra.

Ihre Kinder werden Ihnen dankbar sein...



Wenn Sie mit der CONTAX von Zeiss Ikon die Erinnerungen Ihrer Jugend festgehalten haben.
Die CONTAX III ist die Kleinformat-Kamera der unbegrenzten Möglichkeiten: photoelektrischer Belichtungsmeßer, Lichtstärke Optik bis zum Zeiss Sonnar 1:1.5, höchste Verschlussgeschwindigkeit bis auf 1/100 Sek., automatischer Filmtransport mit Zahnrädern, Entfernungsmesser und Sucher in einem einzigen Einbauelement. Das ist die CONTAX III, die Ihnen jeder Fotofachhändler zeigen wird. Verlangen Sie Broschüre...



Alleinvertreter für China:

Carlowitz & Co., Optische Abteilung.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, den 13. April (Transocean - Central News). Der zuversichtliche Ausblick der in den letzten Tagen auf dem Aktienmarkt vorherrschte, hielt auch am Dienstag an, die Banken gaben grössere Kaufaufträge für Rechnung ihrer Kunden. Die Preissteigerung war am Dienstag jedoch nicht so ausgesprochen schnell, und der Umsatz in gewissen Aktien liess auch etwas nach. Die Spekulanten sahen darin ein Anzeichen, dass es an der Zeit sei, den Nutzen einzuziehen und handelnd dementsprechend. In den meisten Fällen belief sich die Preissteigerung auf $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ %. Der Jahresabschluss der Wanderer Autowerke lautete günstig. Bei den Deutschen Farbwerken ist dieselbe Dividende wie im vorigen Jahr zu erwarten. Elektrizitäts- und Autowerke waren fester, die Aktien der Reichsbank fielen. Festverzinsten Sicherheiten wurden immer noch stark gefragt, der Mangel an Angebot macht sich bemerkbar und ist recht störend. Es lag Nachfrage nach $\frac{1}{2}$ % Goldpfandbriefen und Gemeindepfandbriefen vor, die grösstenteils um weitere $\frac{1}{2}$ % stiegen, sodass jetzt fast alle Goldpfandbriefe auf 99 $\frac{1}{2}$ stehen. Viele Gemeindepfandbriefe stehen auf 97 $\frac{1}{2}$. Die $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Preussischen Central Goldpfandbriefbank stieg um $\frac{1}{2}$ Punkt. Die Altbesitz Reichsanleihe stieg um $\frac{1}{2}$ Punkt auf einen neuen Höchststand von 122 $\frac{1}{2}$. Die Privat-Disconrate fiel um $\frac{1}{2}$ auf 2 $\frac{1}{2}$ %, da sich nur wenige Gelegenheiten für kurzfristige Anlagen boten. Tägliches Geld 2 $\frac{1}{2}$ % bis 2 $\frac{3}{4}$ %.

A.E.G.	+ $\frac{3}{4}$	43 $\frac{1}{2}$
Continental Caoutchouc.	+ $\frac{1}{2}$	195 $\frac{3}{4}$
Deutsche Bank & Diskonto Ges.	0	117 $\frac{3}{4}$
Deutsch-Asiatische Bank.	+ 8	790.—
Deutsche Farbwerke	0	169 $\frac{3}{4}$
Hamburg Amerika Linie.	0	17 $\frac{1}{2}$
Harpener Bergbau.	0	161.—
Mannesmann Röhren.	+ $\frac{3}{4}$	121 $\frac{3}{4}$
Norddeutscher Lloyd.	- $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$
Reichsbank.	- $\frac{3}{4}$	196 $\frac{3}{4}$
Rheinisch-Westphälische		
Elektrizitätsges	+ $\frac{1}{2}$	127 $\frac{3}{4}$
Siemens & Halske	+ $\frac{3}{4}$	200 $\frac{1}{2}$
Vereinigte Stahl	+ $\frac{1}{2}$	117 $\frac{3}{4}$
Young Anleihe	+ $\frac{1}{2}$	104.—
Salz Detfurth-Pottasche	+ $3\frac{1}{2}$	168 $\frac{1}{2}$
Deutsches Erdöl	0	150.—
Bemberg Kunstseide	+ $\frac{1}{2}$	114 $\frac{1}{2}$
Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:		
New York		40.19
Paris		900.—
Amsterdam		73 $\frac{3}{4}$ — 73.42
London		12.20
Paris/London		109.85 — 109.95
Paris/New York		22.39 — 22.405

Herabsetzung des Privatdisconts.

Berlin, den 13. April (Transocean — C.N.) Die äusserste Knappheit an angemessener Verwendung für kurzfristiges Geld, das augenblicklich im Reich äusserordentlich reichlich ist, führte am Dienstag zu einer weiteren Herabsetzung des Berliner Privatdisconts um $\frac{1}{2}$ % auf 2 $\frac{1}{2}$ %. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt diesem Herabsetzen nicht dieselbe Bedeutung zu wie sonst, sie weist darauf hin, dass die Rate im letzten Jahr ebenfalls unter 3% stand und am 29. Oktober 1936 um $\frac{1}{2}$ % heraufgesetzt wurde. Seitdem hat sich der Geldmarkt des Reiches in vielen Hinsichten geändert, vor Allem darin, dass die Banken weniger Gelegenheiten hatten, ihre kurzfristigen Gelder anzulegen, da jetzt nur 18 monatliche Reichs-Schatzanweisungen herausgegeben werden, deren Diskonrate in der letzten Zeit zweimal herabgesetzt wurde und zwar jedes Mal um $\frac{1}{2}$ %, sodass die Rate jetzt auf 3 $\frac{1}{2}$ % steht. Betreffs des Privatdisconts ist dieselbe Verminderung bemerkbar, die Gesamtsumme der Diskontierungen war vor einem Jahr 1830 Millionen Mark, Ende Oktober 1936 1480 Millionen Mark und jetzt 1430 Millionen

Mark. Reichsschatzscheine sind schwer zu bekommen, die einzige verbleibende Möglichkeit zur Anlage ist in Golddiskont Sola Bankwechseln. Die Tatsache allein, dass die kürzliche Reichs-Zusammenfassungsanleihe von 700 Millionen Mark aufgelegt werden konnte, ohne die Menge der im Umlauf befindlichen Sola Wechsel sehr zu verkleinern, zeigt, dass die Nachfrage danach sehr beständig ist. Dieser Zustand des Geldmarktes entspricht dem gleichzeitigen Mangel an Gelegenheit zur Anlage in festverzinsten Sicherheiten, sodass man in Finanzkreisen glaubt, dass das Reich demnächst eine weitere Zusammenfassungsanleihe auflegen wird. Wenn dies der Fall ist, so ist es sehr wahrscheinlich, dass die Zinsrate, die bisher $\frac{1}{2}$ % war, auf $\frac{1}{4}$ % herabgesetzt wird, oder dass der Ausgabepreis hinaufgesetzt wird. Man spricht auch davon, dass eine weitere allgemeine Umlegungs-Operation bald versucht werden wird.

Eröffnungskurse

am 14. April 1937

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsraten:

T. \$	100.—	RM.	72 $\frac{1}{2}$
do		US \$	29 $\frac{1}{2}$
T. \$	1.—	Sh.	1/2 $\frac{1}{2}$

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

r. t. sh. 1/2% U.S. 2 $\frac{1}{2}$ % 4 Mon. Kred sh. 1/2 $\frac{1}{2}$ % U.S. 2 $\frac{1}{2}$ %

Barrensilber 21 $\frac{1}{2}$ % für sofortige Lieferung.

21 $\frac{1}{2}$ % „ „ spätere „

46 — „ „ New York

Zwischenraten London/Paris: 109.93 London/Berlin: 12.20

New York/London: 490 $\frac{1}{2}$ New York/Paris: 446 $\frac{1}{2}$

New York/Japan: 28.61

Donnell & Blefeld, Tel. 30758, 31754, 32754 32815, 33519

Aktiennotierungen Doney & Co.

(Gegründet 1887)

New York	Shanghai
13. April	Last sale
Am. ausl. Kraft 10 $\frac{1}{2}$	B. A. T. 81
Am. Tel. & Tel. 168 $\frac{1}{2}$	C/Land 3.7 $\frac{1}{2}$
Anac. Kupfer 58 $\frac{1}{2}$	Chin. Alg. O/bus Ges. 10
Bethl. Stahl 92 $\frac{3}{4}$	Ewo Cotton 16.65
Brig. Manufac. 47	S'hai Dock 100
Canad. P. Eisen 14 $\frac{1}{4}$	S'hai Land 4
Colanese Corp. 36 $\frac{1}{2}$	S'hai Telephone 80
Consol. Oel 17 $\frac{1}{4}$	Int. Ferisch. 4 —
Dougl. Flugw. 56 $\frac{1}{2}$	S'hai Trams "B" 39.75
Deer & Co. 128	S. & H. Wharves 2.40
Elek. B. & Share ... 21 $\frac{1}{2}$	S'hai W/Werke "A" ...
Gen. El. 55	S'hai W/Werke "B" ... 25 $\frac{1}{2}$
Gen. Motors 59 $\frac{1}{2}$	S'hai W/Werke "C" ... 25 $\frac{1}{2}$
Int. Tel. und Tel. ... 11 $\frac{1}{2}$	
Inter. Mag.-Abt. ... 30 $\frac{1}{2}$	
Montgomery 62	
Naz. St. Bank 50 $\frac{1}{2}$	
Naz. Distil 33 $\frac{1}{4}$	
N. Y. Eisenbahn 48 $\frac{1}{2}$	
Oliver Ferme 72	
Packard Ges. 10 $\frac{1}{2}$	
Radio Corp. 10 $\frac{1}{2}$	
Socony Corp. 19 $\frac{1}{2}$	
Texas G. Sulph. 40 $\frac{1}{2}$	
Gen. Luftkraft 28 $\frac{1}{2}$	
Gen. St. Gumme 104 $\frac{1}{2}$	
Gen. St. Staal 113 $\frac{1}{2}$	
Westinghouse 136 $\frac{1}{2}$	
London	13. April
Chines. 5% 1912 90	Chines. Recorg. 5% 1913 96 $\frac{1}{2}$
Honan Eis. 5% 86	Hukuang Eis. 5% 71
Lung-Hai Eis. 5% ... 41 $\frac{1}{2}$	S. Nan. Eis. 5% 88
T. P. Eisenbahn 5% ... 69	Japan 5% 77 $\frac{1}{4}$
Japan 6% 87	Deutsche 7% Int. 924 60 $\frac{1}{2}$
Chartered Bank 15 $\frac{1}{2}$	Hongkong Bank 1.9
Chin. Eng. & Min. Ges. 21 $\frac{1}{2}$	Peking Syndik. 9/3

14. April 1937, Doney & Co., 46, Bristow Road.
Phones: 33614, 32660.

Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 14. April 1937 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	\$ 16,563	1 Rupie	\$ 1,255
1 C. \$	3.38	1 Hongkong	1,033
1 Can. \$	3,293	1 Straits	1,945
1 Franc	1510	1 Plaster	1,506
1 Yen	968	1 Patacas	1,033
1 Gulden	1,871	1 Belga	5735
Netherlands India Florin (Gulder)	1,871		
1 Swiss Franc	773		

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 In Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank.

für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern, Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erladigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bischoff, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Bel. Oppenheim Jr. & Co. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren

Uhren & Optik

Eigene Werkstätten.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

Hotel Keining Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

The Astor House Hotel, Ltd.

(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

Leser!

Wirb für Deine deutsche Zeitung!

Konditorei

Kiessling & Bader

Grösstes Bestellungen- und Versandgeschäft feinsten Konditoreiwaren und Pralinen nach allen Teilen Chinas.

Jugend in Aufbruch

Das Schwert der Berlichingen

Neben dem rauschenden Fluss windet sich der Steg, von Pforte des Jagsttales bei Möckmühl bis zu jenem Kloster, in dessen Kreuzgang der Lebensweg der Berlichingen endete, so weit man in der Geschichte zurückdenken kann. Jagsthausen und Berlichingen und Schönthal; in drei Namen haben Wiege, Mannestum und Grab für die von Berlichingen in der Jahrhunderte Lauf ihren Ausdruck gefunden.

Die Glocken von Kloster Schönthal läuten dumpf und schwer. Der Fluss, die ewig junge, muntere Jagst, vergisst das Plaudern und strömt breit und ruhig dahin. Selbst der Wald lauscht und schweigt. Nur die vollen Töne der Klostersglocken schwingen über dem Frieden des Tales.

Den Weg entlang kommt es gezogen. Langsam, langsam schreiten die Rosse, von Geharnischten geführt. Dahinter ein Wagen mit einem dunklen Schrein, ein Knappe mit umgekehrtem Wappenschild. Und dann: Reihen um Reihen von Männern in Eisen und Stahl.

Die heisse Sommersonne beisst in den Waffen, ein Funkeln und Glitzern begleitet den Zug. Von den Aeckern eilen die Bauern herbei, stehen scheu am Wegesrande, drehen die Kappen verlegen in den Händen, erblicken das Wappen und sehen sich bedeutsam an. Schwer wogt der Roggen, über goldenen Wogen schwankt der Sarg dahin, woher die Glocke ruft.

Wer ist der Tote, der durch den hellen Sommertag fährt, sich in kühler Gruft seinen Vätern zu gesellen? Die Jagst trägt es hurtig zu Tal, in den Neckar, in den Rhein, und durch alle deutschen Gaue raunen die Wasser: Götz ist gestorben, Götz von Berlichingen ist dahin. Das Volk seufzt. Wehrlos steht der gemeine Mann nun vor Fürsten und Herren, dem Lauf der Zeit preisgegeben, Spielball der Gewaltigen dieser Erde, wie zuvor. Die Glocken von Schönthal läuten.

Sie tragen den Berlichingen zu seinen Vätern und schliessen die Gruft, schwingen sich auf die Rosse und traben Jagsthausen zu. Schweigsam ist der Ritt. Sie fühlen, dass der aus ihrer Mitte ging, der in seinem Wesen alles verkörperte und alles vereinte, was das Rittertum gross und schön gemacht hatte. Sie setzen sich in den Rittersaal und trinken ein schweigend Gedenken. Starren vor sich hin und wissen nicht, was tun und wovon reden. Der Tote, dieser Tote, dessen Namen ganz Deutschland kannte, hat eine Lücke hinterlassen, die gross und unüberbrückbar zwischen ihnen steht.

Hans von Berlichingen, der Bruder, den der Tote einst bei Schönthal aus den Händen der Bauern befreite, erhebt sich jäh und schreitet aus dem Saal. Die Stiege stöhnt unter dem Gewicht des schweren Mannes, wie er in das Turmkammerlein emporsteigt, darin der Kaplan seine stille Klausel hat.

„Ich wusste, dass Ihr kommen würdet“, empfängt ihn der mit wehmütigem Lächeln. — „Ja, hochwürdiger Herr, wer hätte das gedacht: Ihr und ich, wir sind die beiden letzten aus des alten Götz seliger Zeit!“ — „Nicht doch, Herr Ritter!“ — Der Geistliche führt den Berlichingen an seinen Tisch, der mit mancherlei Pergament in buntem Durcheinander bedeckt ist. „Auch wenn wir beide nicht mehr sein werden, wird dieser Zeuge leben, vom Geist der Berlichingen zu berichten.“ Er schlägt ein Buch auf. „Lest nur, Herr Ritter, was ich hier geschrieben. Vor wenig Stunden erst, zum Gedenken des seeligen Herrn.“

Hans von Berlichingen versenkt sich in die Schrift. Blickt dann seinen und des Verstorbenen Seelsorger an. „Ich sollte Euch danken, weiss nicht, wie.“ — Er legt dem anderen die Hand auf die Schulter. „Niemalen, du Getreuer, ist adeliger Wort über Götzen und der Berlichinger Schwert und Geist geschrieben worden. Mag es unsern Enkeln für uns zeugen!“

„Ich wusste, dass Ihr billigen würdet, was ich schrieb“, entgegnet der bescheiden. Und mit erhobener Stimme, als künde er fernen, fernen Zeiten ein Evangelium deutscher Vergangenheit, liest er aus seiner Chronik:

„Jagsthausen liegt an der Jagst und hat drei Schlösser, in deren ältesten der berühmte Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand geboren wurde. Dieses hat noch ganz das Ansehen der Zeit, in welcher Tapferkeit und Mannesstärke häufig vor Recht ging. Es ist nur wenig befestigt, mit einfachen Mauern umgeben und ohne Gräben. Das Schwert seiner Besitzer war eine stärkere Brustwehr, als Türme und Schanzen!“
Herbert Buhl.

Der Entringer Kirchgang

Es war in den ersten Jahren des fünfzehnten Jahrhunderts. Da regierte in Württemberg Graf Eberhard III., den die Geschichte sehr zu Unrecht den „Milden“ und „Friedfertigen“ genannt hat. Milde — nun ja, es mochte sein, wenn man sich alles in allem mit dem zufrieden gab, was Seine gräflichen Gnaden taten. Friedsam aber, das konnte man dem Württemberger weiss Gott nicht vorwerfen. Er war es ja schliesslich, der die Schlegler, die drei Könige zu Heimsen, ausräucherte und gefangen nahm.

Er war somit ein würdiger Nachfolger seines Grossvaters, des berühmten Grafen Eberhard II., des Greiners. Nicht, als ob sich dies nur auf die kriegerischen Dinge bezogen hätte. Umsonst führten die Württemberger nicht das Hirschhorn in ihrem Wappen. Von alters her waren sie weidgerechte Männer gewesen, denen die edle Jagd das Leben verschönte und verlängerte. Wildreich und weit dehnten sich ihre Forsten, wildreich und riesengross war auch der Schönbuchwald im Süden der Residenzstadt Stuttgart, der in seinen verborgenen Tiefen viel edles Wild verbarg und auch heute noch einen guten gepflegten Bestand an versteckten Plätzen, fern von dem oft nur zu geräuschvollen Treiben der Menschen hegt.

Müde, aber wohlgelaunt war Graf Eberhard gegen Abend in die Burg eingeritten. Hoch und kühn ragte sie vor dem Schönbuch empor, die Hänge bis nach Jesingen hin machtvoll beherrschend. Und nun stand der Graf im Rittersaal und liess sich von Hansen von Entringen die Landschaft von Tübingen bis Herrenberg weisen.

Des Entringers hohe Gestalt beugte sich vor. Er deutete auf die Kirche des Dorfes Entringen, das zu Füssen des Schlosses anmutig hingebettet lag. „Das dort, gräfliche Gnaden, ist unsere Patronatskirche, ein schmuckes Dingele, wie's sich so von oben her anschauen lässt, nicht wahr?“

Eberhard lächelte über des anderen Eifer, der ihn zugleich erstaunte und beustigte. „Ihr mögt wohl recht haben, Ritter“, sprach er langsam, „doch will mir scheinen, als sei nicht so viel Besonderes an dem Kirchlein zu sehen, wie Ihr vermeint!“

„Ihr irrt, gräfliche Gnaden“, fiel ihm Gottfried von Entringen ins Wort. „Wenn Ihr das Besondere jenes Kirchleins erschauen wollt, möchte ich Euch bitten, dass Ihr den morgenden Sonntag als unser Gast hier weiltet!“

Graf Eberhard schüttelte mit dem Kopf. „Herren“, sagte er, „Ihr wollet mich zum besten halten. Was ist's mit dem Kirchlein, das da kaum ein Viertelstund entfernt liegt, dass Ihr mir ratet, ich sollte seinetwegen verweilen?“

Gottfried von Entringen lachte breit und froh. „Harret nur, Graf“, erwiderte er behaglich, „damit Ihr eins seht, was auf deutscher Erde nur einmal geschieht: den Entringer Kirchgang.“

Lachend fielen die anderen Ritter — fünf Brüder bewohnten das Schloss — in seine Bitten ein, denen sich der Graf endlich ergab. —

Den anderen Tag führte ihn ein Knappe der Entringer an das Tor der Burg. Dort hat er den Grafen, mit seinem Gefolge zu harren. Und während die Herren ihre Rosse verhielten, begann das Glöcklein der Kirche zu läuten.

Das Burgtor tat sich auf, und heraus traten paarweise Gottfried von Entringen und Jürgen und Wilhelm und Albrecht von Entringen mit ihren Hausfrauen, und dahinter die Kinder der Entringer.

Und je mehr die Glocke läutete, desto mehr Entringer verliessen die Burg.

Als die Glocke endlich schwieg, da verliess als letzter auch Hans von Entringen das Schloss. Hinter ihm hob sich die Brücke.

Der Graf ritt an den von Entringen heran und sprang vom Gaul.

„Potztausend, Herr Ritter“, sprach er, „wollt Ihr mir nun sagen, was das bedeutet?“ — Da lachte der Entringer: „Was das ist? Der Entringer Kirchgang, Graf, oder, wie Gottfried es nennt: der Familienweg. Denn wisset: was Ihr hier von der Kirchtür bis zum Schlossbogen seht, sind alles Entringer, sind wir fünf Brüder mit unseren Kindern! Hie guet Württemberg allewege für Zeit und Ewigkeit!“

„Hundert Kinder“, sprach der Graf. „Das sollt Euch für alle Zeit gedacht werden.“ Und nachdenklich, sehr nachdenklich ritt der Graf gen Stuttgart.
H. B.

Hitlerjunge wird Funktechniker

Vater Berger rührt nachdenklich Zucker in seinen Kaffee, er rührt schon etliche Minuten und brütet vor sich hin. Dass im Rundfunk inzwischen das Konzert beendet ist und das Pausenzeichen läuft, hat er offenbar überhört. . . . Aber plötzlich steht er ruckartig auf, durchmisst mit energischen Schritten das Zimmer. Als er vor dem Lautsprecher steht, wird die neue Sendung angekündigt. — „Ruf der Jugend!“ heisst sie. Abschalten? — „Nein“, denkt Herr Berger, „muss doch mal hören, was es da wieder Neues gibt in der HJ.“

„. . . hat die Reichsjugendführung wieder seine planmässige Ausbildung eines funktechnischen Nachwuchses aufgenommen. Die Reichsfunkschule der Hitler-Jugend in Göttingen führt zu diesem Zweck vom 1. bis 20. Februar ihren ersten Lehrgang im neuen Jahr durch. Es ist . . .“

„Es ist doch merkwürdig!“, murmelt Herr Berger vor sich hin, und steckt sich eine neue Zigarre an. „In meiner Jugend, da gab es doch das alles nicht!“

Frau Berger ist ins Zimmer getreten. „Was hast du denn wieder, Max? Du müsstest deine Freude an dem Eifer deines Jungen haben . . .“

Es klingelt Sturm. Eine Minute später steht Karl im Zimmer. „Na, ist denn euer Dienst aus?“ erkundigt sich Vater Berger nun schon etwas freundlicher.

„Jawohl, prima war's, Vater! Prima! Ganz grosse Sachen haben wir vor! Wir bauen an einem neuen Empfangsgerät, du weisst doch, dass ich jetzt bei der funktechnischen Bereitschaft bin.“

„Ja, ich habe gerade etwas im Radio gehört von einer Funkerschule.“ — „Stimmt nicht ganz Vater! Es ist keine Funkerschule, sondern unsere Reichsfunkschule in Göttingen.“

„Also mit Funk befasst ihr euch nun tatsächlich auch noch?“ „Das ist sogar prima. Wir bauen eigene Geräte, wir werden theoretisch und praktisch in Elektro- und Funktechnik ausgebildet. Dazu kommt noch Morsen. Zur Zeit bauen wir einen Lautsprecherwagen — pfundige Sache, sage ich dir!“

„Na, ja, meinestwegen, aber könnt ihr denn mit den Dingen auch praktisch etwas anfangen?“

„Selbstverständlich! Sieh, bei grossen Kundgebungen der HJ. bauen wir ganze Grosslautsprecheranlagen auf — die Lautsprecher und Verstärker konstruieren wir auch oft selber. Und dann — du kennst doch unseren früheren Scharführer, den Georg?“ — „Den grossen da? Ja, den kenne ich.“ — „Der ist im Herbst zur Wehrmacht gegangen und ist bei den Nachrichtern. Was er bei uns gelernt hat, kann er dort restlos verwerten! Der Kerl fällt bei seiner Kompanie direkt auf, sage ich dir!“

„So, so, hm, das ist ja erfreulich.“ Die fünfte Zigarre ist inzwischen verqualmt, dicker Rauch lagert im Zimmer. Karl reisst die Fenster weit auf, um frische Luft hereinzulassen.

„Und weisst du, Vater, bei uns ist eine Begeisterung für die Sache. Bei uns ist der HJ.-Dienst niemals Zwang, immer nur Ehrensache. Mein Erfolgsführer hat neulich beim Dienst angedeutet, ich könnte vielleicht zu einem der nächsten Kurse nach Göttingen kommen! Das wäre meine grösste Freude — ich darf doch gehen, ja?“

„Was, nach Göttingen willst du auch? Ja, was macht ihr denn da eigentlich auf der Funkerschule? Telephonieren und Funken?“ — „Telephonieren ja nun gerade nicht, aber im Morsen werden wir natürlich ausgebildet. Und einige Kenntnisse muss man auch mitbringen . . .“

„Und wo nehmt ihr diese Kenntnisse her?“ — „Nun, hier aus unseren technischen Schulungsabenden.“ — „So. Und da lernt ihr dann in Göttingen noch allerhand dazu?“

„Stimmt! Und stelle dir vor, auch mit den Grundzügen des Fernwesens werden wir vertraut gemacht, mit Kurzwellentechnik, Ultrakurzwellen. Wir haben Gelegenheit, alle Messungen, von den einfachen Strom- und Spannungsmessungen bis zu den raffiniertesten Messungen mit den Kathodenstrahlzillographen durchzuführen. Wir haben Schallplattenschnidgeräte und tadellos ausgestattete Messtische . . .“

„Hör auf, Junge, hör auf —“, unterbricht Herr Berger abwinkend. „Es ist zu viel Technik für ihn. Es ist also eine Art Gewerbeschule, eure Reichsfunkerschule!“

„Nein, es ist etwas ganz anderes als eine Gewerbeschule. Erstens sind unsere technischen Ausbilder HJ.-Kameraden, Ingenieure, die in der Industrie arbeiten und für die Dauer des Lehrgangs
(Fortsetzung Seite 7)



April 1937

MITTWOCH, den 21. April:

Ruf	Welle	kHz	Sendezeit
Berlin: Tientsin:			
DJN	31.45 m	9 540	6.05—11.15 1.05 p.m.— 6.15 p.m. (DJA und DJE nach Südasiens)
DJE	16.89 m	17 760	
DJA	31.38 m	9 560	
DJB	19.74 m	15 200	
DJN	31.45 m	9 450	11.55—17.00 6.55 p.m.—12.00 p.m. (DJA nach Südasiens)
DJE	16.89 m	17 760	
DJA	31.38 m	9 560	
DJB	19.74 m	15 200	
DJQ	19.63 m	15 280	14.15—17.00 9.15 p.m.—12.00 p.m. 6.05—11.15 s. Südasiens-Programm

Ansage DJB, DJN, DJE (deutsch, englisch)	6.55
Deutsches Volkslied	7.00
Unterhaltungskonzert	8.00
Nachrichten (englisch)	8.15
Unterhaltungskonzert (Fortsetzung)	8.55
Grüsse an unsere Hörer in Britisch-Indien	9.00
Nachrichten und Wirtschaftsdienst (deutsch) und Ansage DJQ	9.15
Allerlei Leute von gestern und heute Hörbilder aus dem deutschen Volksleben	10.00
Nachrichten und Wirtschaftsdienst über DJE, DJN, DJQ englisch über DJB niederländisch	10.15
Deutschlandecho	10.30
Fünf Lieder von Paul Graener Es singt Marianne Thalau	10.45
Der Barbier von Bagdad. Komische Oper von Peter Cornelius	11.45
Zeitungsschau	12.00
Hauptschriftleiter Hans Fritzsche	
Absage DJB, DJN, DJE, DJQ (deutsch, engl.)	

Achtung! Rundfunkhörer!
Programme für Mai sind bei Herrn G. Jüschke, Wusih Road 27, abzuholen.

11.45 Aus deutscher Volksforschung. Gab es in Europa einmal „Wilde“?

Die letzten 50 Jahre haben in der Geschichtsauffassung eine grundsätzliche Wandlung herbeigeführt, weil durch Ausgrabungen Zeiträume von vielen tausenden von Jahren vor der schriftlichen Ueberlieferung erschlossen wurden. Solche Ausgrabungen wurden aber nicht nur an berühmt gewordenen Stätten, wie z.B. in Troja, vorgenommen, sondern aus ganz Europa liegen viele tausend sichere Ergebnisse vorgeschichtlicher Forschung vor. Damit sind wir in den Stand gesetzt, das Leben des i. vorgeschichtlichen Menschen in Europa kennen zu lernen, und es ermöglicht uns, auf die oben gestellte Frage nach den kulturellen Fähigkeiten unserer eigenen Vorfahren eine wissenschaftlich fundierte Antwort zu geben. Hören Sie zu bei der Sendung des Deutschen Kurzwellessenders, Jugendfunk, am 22. April 1937 „Gab es in Europa einmal „Wilde“?“

WEITERE ZONENPROGRAMME DES DEUTSCHEN KURZWELLESSENDERS

Tientsiner Zeit — Alle Zeiten nachmittags

Südasiens			
DJA	31.38 m	9 560 kHz	5.05— 6.15
DJB	19.74 m	15 200 kHz	
DJB	19.74 m	15 200 kHz	6.55—12.00
Afrika			
DJL	19.85 m	15 110 kHz	1.00— 3.00
DJD	25.49 m	11 770 kHz	
DJL	19.85 m	15 110 kHz	12.35— 5.30
DJC	49.83 m	6 020 kHz	
DJL	19.85 m	15 110 kHz	7.00— 9.00 (nur Sonntags)
Südamerika			
DJQ	19.63 m	15 280 kHz	7.00— 9.00
DJN	31.45 m	9 540 kHz	
DJQ	19.63 m	15 280 kHz	5.50—11.45
DJQ	19.63 m	15 280 kHz	
(Nur Montag vorm.)			
Nordamerika			
DJL	19.85 m	15 110 kHz	9.00—10.00
DJB	19.74 m	15 200 kHz	
DJD	25.49 m	11 770 kHz	5.50—11.45
DJB	19.74 m	15 200 kHz	
(Nur Montag vorm.)			
Mittelamerika			
DJR	19.56 m	15 340 kHz	9.00—10.00
DJA	31.38 m	9 560 kHz	
(Nur Montag vorm.)			

DONNERSTAG, den 22. April:

Ansage DJB, DJN, DJE (deutsch, englisch)	6.55
Deutsches Volkslied	7.00
Unterhaltungskonzert	8.00
Nachrichten (englisch)	8.15
Unterhaltungskonzert (Fortsetzung)	8.55
Grüsse an unsere Hörer im „Fernen Osten“	9.00
Nachrichten und Wirtschaftsdienst (deutsch) und Ansage DJQ	9.15
H.-J.-Funk: Von der Quelle bis zum Meere Hörfolge von deutschen Strömen Musik für drei Streichinstrumente von Alfred v. Beckerath	9.45
Nachrichten und Wirtschaftsdienst über DJE, DJN, DJQ englisch über DJB niederländisch	10.00
Deutschlandecho	10.15
Nationalsozialistische Bekenntnisse: Franz Zoberlein „Glaube an Deutschland“ Einmal Erster sein! Bunte Stunde von Carl Heinz Carell	10.30
Aus deutscher Volksforschung: Gab es in Europa einmal „Wilde“? (englisch)	10.45
Absage DJB, DJN, DJE, DJQ (deutsch, engl.)	11.45
	12.00

23. April
10.30 Kamerad Pferd

Kamerad Pferd heisst eine Sendung des Deutschen Kurzwellessenders am 23. April. „Kamerad Pferd“ das ist ein Ehrentitel, der einem Wesen verliehen wird, das in ganz seltener Weise dem Menschen verbunden ist. Denken wir nur an die Kriegszeit, die unzählige Beispiele für das Treueverhältnis zwischen Mann und Pferd zeigt, denken wir an Ross und Reiter, die in friedlichem Wettkampf Siege erringen und denken wir auch an das Arbeitsverhältnis, das zwischen Mensch und Pferd besteht. Das Pferd ist der Kamerad des Menschen geworden und von dieser Kameradschaft wird die Sendung des Deutschen Kurzwellessenders künden.



FRITAG, den 23. April:

Ansage DJB, DJN, DJE (deutsch, englisch)	6.55
Deutsches Volkslied	7.00
Unterhaltungskonzert	8.00
Nachrichten (englisch)	8.15
Unterhaltungskonzert (Fortsetzung)	8.55
Grüsse an unsere Hörer in Vorderasien	9.00
Nachrichten und Wirtschaftsdienst (deutsch) und Ansage DJQ	9.15
Kurzwellen-Bummel durch die Heimat Vier Balladen op. 10 von Brahms Am Flügel: Richard Laugs	9.45
Nachrichten und Wirtschaftsdienst über DJE, DJN, DJQ englisch über DJB niederländisch	10.00
Deutschlandecho	10.15
Kamerad Pferd	10.30
Kleine Kammermusik	11.15
Deutsche Bäder	11.45
Absage DJB, DJN, DJE, DJQ (deutsch, engl.)	12.00

11.45 Deutsche Bäder
Im Winter brachte der Deutsche Kurzwellessender eine Reihe von Sendungen über Deutsche Wintersportgebiete. Im Sommer geht er in die Bäder. Monatliche Berichte von Nord- und Ostsee, Kur- und Heilbädern sollen den Hörern zeigen, wie man in Deutschland seine Ferien verbringt und wo man Erholung und Gesundheit findet. Die Reihe beginnt am 23. April 1937.

SONNTAG, den 18. April:

Tientsiner Zeit	
Ansage DJB, DJN, DJE (deutsch, englisch)	6.55
Deutsches Volkslied	7.00
Unterhaltungskonzert	8.00
Nachrichten (englisch)	8.15
Unterhaltungskonzert (Fortsetzung)	8.55
Grüsse an unsere Hörer	9.00
Nachrichten und Deutschlandbericht (deutsch) und Ansage DJQ	9.15
Zum Sonntag-Abend	9.30
Tanz rüber, tanz rüber! Ein Volksliederspiel unter Benutzung von alten Volksweisen von Helmut Baensch	10.00
Nachrichten und Deutschlandbericht über DJE, DJN, DJQ englisch über DJB niederländisch	10.15
Werke von Peter Tschaikowsky Violinkonzert D-Dur; Sinfonie Nr. 5 e-moll. Das Orchester des KWS unter Leitung von Werner Richter-Reichhelm; Solist: Edmund Metzeltin	11.45
Wir singen gemeinsam ein Volkslied	12.00
Absage DJB, DJN, DJE, DJQ (deutsch, engl.)	

SONNABEND, den 24. April:

Ansage DJB, DJN, DJE (deutsch, englisch)	6.55
Deutsches Volkslied	7.00
Unterhaltungskonzert	8.00
Nachrichten (englisch)	8.15
Unterhaltungskonzert (Fortsetzung)	8.55
Grüsse an unsere Hörer in Niederländisch-Indien	9.00
Nachrichten und Wirtschaftsdienst (deutsch) und Ansage DJQ	9.15
Amalie von Preussen. Historisch-musikalische Bilder aus einem opferbereiten Leben von Franz Konrad Hoefert	10.00
Nachrichten und Wirtschaftsdienst über DJE, DJN, DJQ englisch über DJB niederländisch	10.15
Deutschlandecho	10.30
Bärbel. Ein Querschnitt aus dem gleichnamigen Singspiel. Musik: Josef Snaga; Text: Theo von Hatten; Funkbearbeitung: Joh. Maximilian	11.45
Praktische Winke: Das Brot aus dem Meere	12.00
Absage DJB, DJN, DJE, DJQ (deutsch, engl.)	

24. April
9.15 Amalie von Preussen, Hörspiel von Franz Konrad Hoefert

Amalie von Preussen, die Schwester Friedrichs des Grossen, opferte die Krone Schwedens für ihre grosse Liebe zum Freiherrn von Trenck, dem leichtlebigen schönen Offizier des königlichen Hofes. Es kam zu einem Skandal im Königshause. Trenck wurde gefangen gesetzt und Amalie schwor, nie jemand anderem gehören zu wollen. So zerbrach die Liebe zweier Menschen, die zueinander wollten an der Staatsraison, die andere Pläne hatte. — Amalie von Preussen nahm den Schleier und widmete sich der Wohltätigkeit. Später wurde sie Aebtissin des Klosters zu Quedlinburg. Die letzten Jahre ihres Lebens verbrachte sie jedoch am Hofe in Berlin und pflegte die Musik, die sie wieder mit ihrem Bruder zusammenführte. Sie war eine grosse Musikfreundin und hat auch selbst Musikwerke geschrieben. 1787, ein halbes Jahr nach Friedrichs des Grossen Tode, starb auch sie.

MONTAG, den 19. April:

Ansage DJB, DJN, DJE (deutsch, englisch)	6.55
Deutsches Volkslied	7.00
Unterhaltungskonzert	8.00
Nachrichten (englisch)	8.15
Unterhaltungskonzert (Fortsetzung)	8.55
Grüsse an unsere Hörer im „Fernen Osten“	9.00
Nachrichten und Wirtschaftsdienst (deutsch) und Ansage DJQ	9.15
Kinderfunk: Nicht auszusprechen! Alle Kinder singen mit Sportecho	9.45
Nachrichten und Wirtschaftsdienst über DJE, DJN, DJQ englisch über DJB niederländisch	10.00
Deutschlandecho	10.15
Tanzmusik	10.30
Zeitfunk	11.45
Absage DJB, DJN, DJE, DJQ (deutsch, engl.)	12.00

Sendungen, die Sie hören sollten
(Zeitangaben in Tientsiner Zeit)

DIENSTAG, den 20. April:

Ansage DJB, DJN, DJE (deutsch, englisch)	6.55
Deutsches Volkslied	7.00
Unterhaltungskonzert	8.00
Nachrichten (englisch)	8.15
Unterhaltungskonzert (Fortsetzung)	8.55
Grüsse an unsere Hörer in Niederländisch-Indien	9.00
Nachrichten und Wirtschaftsdienst (deutsch) und Ansage DJQ	9.15
Streichquartett op. 18 B-Dur von Beethoven Es spielt das Prisca Quartett	9.45
Kleines deutsches Lesebuch	10.00
Nachrichten und Wirtschaftsdienst über DJE, DJN, DJQ englisch über DJB niederländisch	10.15
Deutschlandecho	10.30
Festveranstaltung zum 20. April Deutscher Aufbau: Zum Geburtstag des Führers	11.45
Absage DJB, DJN, DJE, DJQ (deutsch, engl.)	12.00

22. April
9.15 H.-J. Funk: Lob deutscher Landschaft Wolfram Brockmeier liest
Wenn man im D-Zug durch ein Land fährt, bekommt man keinen Begriff von der Seele der Landschaft. Aber auch dann, wenn man Teile Deutschlands wirklich kennt, weiss man noch nichts vom Reichtum und der Vielfalt dieses Landes, Berge und Meer — Industriestädte und verträumte Winkel — Vergangenheit und Gegenwart — das alles ist Deutschland. Man kann es nicht in Zahlen erfassen und Tabellen — vielleicht kann ein junger Dichter etwas ahnen lassen von der Seele deutscher Landschaft.
Wolfram Brockmeier liest am 22. April 1937 im Deutschen Kurzwellessender.

(Fortsetzung von Seite 6)
uns zur Verfügung stehen, zweitens haben wir Spiel und viel Sport dabei, damit wir nicht allzu einseitig werden, von Zeit zu Zeit auch Kameradschafts-abende, auf denen Mitarbeiter des Kultur- und Rundfunkamtes der Reichsjugendführung sprechen.“
„Dann werden wir noch handwerklich ausgebildet! Stell dir vor, wir haben eine Tischlerwerkstatt und eine Mechanikerwerkstatt. Und vor allem, Heinrich hat einen Lehrgang mitgemacht und erzählt uns von einem einzigartigen Kameradschaftsgeist. Pfundig, ganz pfundig muss das sein! Und siehst du Vater, ich will doch mal Marinefunker werden — denk doch nur, wie dann die fachliche Vorkenntnis nützt!“
„So, so! Na ja, haben wir zwar früher alles nicht gehabt, aber schön, wenn es sein muss. Es wird wenigstens etwas geleistet.“

Ein Jugenddorf

Berlin, den 14. April (Sender) Der Stadtpräsident und Oberbürgermeister der Stadt Berlin Dr. Lippert hat in der Umgebung von Berlin ein Gelände von 200 Morgen der HJ zur Verfügung gestellt, worauf ein ganzes Jugenddorf entstehen soll.

Sudetendeutsche Turner in Berlin

Berlin, den 14. April (Sender) Die Führerschule des sudetendeutschen Turnverbandes, die Turnschule „Asch“ beendete ihre Deutschlandreise mit einer turnerischen Vorführung in Berlin, der die Vertreter des Staates und der Partei beiwohnten, unter anderen auch der tschechoslowakische Gesandte.

Deutsche beteiligen sich nicht am internationalen Geologenkongress in Moskau

Berlin, den 14. April (Sender) Zur Weigerung Deutschlands, den internationalen Geologenkongress, der in Moskau tagen soll, zu beschicken, heisst es, Deutschland habe gerade in der letzten Woche Beweise geliefert, dass es sich nicht von der internationalen Zusammenarbeit ausschliesst, sondern regen Anteil daran nimmt, wenn Deutschland seine Beteiligung am Moskauer Geologenkongress ablehnt, so deswegen, weil er ausgerechnet in Moskau stattfindet. Die deutschen Gelehrten können es mit ihrer Ehre nicht vereinbaren, in einem Lande zu Gast zu weilen, wo Angehörige ihres Volkes im Kerker schmachten und in absehbarer Zeit zum Gegenstand herausfordernder Schauprozesse gemacht werden dürften. Sonst habe Deutschland gerade auf dem wissenschaftlichen Gebiete seine Mitarbeit niemals verweigert, müsse es aber in diesem Falle tun.

Brandkatastrophe in Deutschland

Berlin, den 14. April (Sender) Bei einer entsetzlichen Brandkatastrophe in (?), bei der 27 Häuser eingäschert wurden, haben 23 Familien ihr Hab und Gut verloren. Die NSV hat bereits 25 000 Reichsmark für die Geschädigten zur Verfügung gestellt.

Danzig-polnische Verhandlungen

Berlin, den 14. April (Sender) Zwischen Danzig und Polen haben gestern Besprechungen über den Ausbau des Hafens von Danzig begonnen.

Abreise des britischen Botschafters

Berlin, den 14. April (Sender) Der bisherige englische Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, wird endgültig morgen die Reichshauptstadt verlassen, um sich nach Paris zu begeben.

de Valera empfängt deutschen Seeoffizier

Berlin, den 14. April (Sender) Der irische Staatspräsident de Valera empfing den Kommandanten des deutschen Schulschiffes „Schleswig-Holstein“, das zur Zeit in der irischen Hafenstadt Kingstown liegt.

Die Leistungsfähigkeit von Volksfront-Frankreich

Berlin, den 14. April (Sender) Ob die Pariser Weltausstellung, deren Eröffnung auf den 2. Mai festgesetzt war, an diesem Tage eröffnet wird oder nicht, ist noch nicht entschieden. Bekanntlich haben die von den Kommunisten geschürten Streiks eine bedeutende Verzögerung der Arbeiten, besonders der französischen Ausstellungsgebäude, zur Folge gehabt. Das Pariser Blatt „L'Intransigeant“ teilt mit, dass der Generalsekretär der Ausstellung beim Innenminister vorstellig geworden sei, dass die Eröffnung der Ausstellung nicht vor dem 23. Mai erfolgen könne. Dem gegenüber erklärte der französische Handelsminister, dass eine endgültige Entscheidung über die Eröffnung noch nicht bekannt sei.

Kritik an der Volksfront Finanzpolitik

Berlin, den 14. April (Sender) In einer Pariser Finanzzeitschrift übt der frühere Finanzminister Marcel René (?) scharfe Kritik an der Wirtschaftspolitik der Volksfrontregierung, die Milliarden von Franken verschleudert, die die französischen Sparer ausschliesslich für die Landesverteidigung gegeben hätten. Jetzt komme zu all den Uebeln noch die eilfertige Durchführung der 40 Stunden-Woche, die die gesamte Wirtschaft in Unordnung gebracht habe. Das sei unter dem Druck der Aufwiegler geschehen, die in Frankreich volksfremd seien. Die Preise in Frankreich seien jetzt 30 bis 40 % höher als auf dem Weltmarkt. Die Volksfront-Regierung tue ihr Möglichstes, um die französische Wirtschaft dem Ruin entgegenzuführen.

Die Rechts-Presse ist ebenfalls sehr besorgt. „Journal des Debats“ schreibt, heute gelten die Beschlüsse der Regierung nichts, sondern nur noch die des Gewerkschaftsverbandes.

Kämpfe in Spanien

Berlin, den 14. April (Sender) Ueber die Kämpfe in Spanien meldet der nationale Heeresbericht, dass die Bolschewiken an der Madrider Front gestern kleinere Angriffe durchführten. Die roten Stosstruppen wurden von Franzosen und Sowjetleuten geführt. Ein Panzerzug der Bolschewiken wurde durch die nationale Artillerie in der Nähe der französischen Brücke in Madrid zerstört.

Ein Angriff der roten Miliz an der Südfont wurde von den Truppen des Generals Franco abgeschlagen.

Die Blockade der Nationalen an der nordspanischen Küste ist noch verschärft worden. Es sind im

ganzen 7 Kriegsschiffe der Nationalen dort. Ebenso ist der Küstenstrich von Bilbao bis Santander dauernd unter der Bewachung der nationalen Schiffe.

Baldwin muss der Labour-Opposition Rede stehen

Berlin, den 14. April (Sender) Ueber die Stellungnahme der britischen Regierung zur Blockade von Bilbao wird auf Antrag der englischen Arbeiterpartei im Unterhause eine Aussprache stattfinden, an der der Aussenminister Eden und Baldwin sprechen werden.

Potemkin abgereist

Berlin, den 14. April (Sender) Der bisherige Sowjet Botschafter in Paris, Potemkin, der, wie bekannt, zum stellvertretenden Aussenkommissar der Sowjetunion ernannt und von Paris abberufen wurde, hat gestern Paris verlassen, um nach Moskau zurückzukehren.

Judenfreier Ingenieurverband

Berlin, den 14. April (Sender) Der Antisemitismus in Polen breitet sich immer mehr und mehr aus. Auf einer Generalversammlung der polnischen Ingenieure in Warschau wurde mit grosser Stimmenmehrheit beschlossen, dass Juden und Judenabkömmlinge nicht Mitglieder des Verbandes sein dürfen.

Richter Lynch

Berlin, den 14. April (Sender) In den Vereinigten Staaten von Amerika wurden zwei Neger gelyncht. Wie aus (?) gemeldet wird, holte die Menge die Neger, die einen Weissen ermordet hatten, aus dem Gefängnis, lynchten sie und verbrannten sie dann.

ZEITSCHRIFTEN UND BÜCHER

Zwei Staatsoberhäupter, die zur Zeit in aller Munde sind, werden im neuesten Heft der illustrierten Zeitung vom 18.3.37 ausführlich gewürdigt: General Franco, der Chef der spanischen Nationalregierung und der neue finnische Staatspräsident Kyösti Kallio. Zahlreiche Bilder, die uns beide auch im Kreise ihrer Familie zeigen, dienen dem tieferen Verständnis ihrer Persönlichkeit und ihrer politischen Aufgaben und Ziele. — Das Titelbild und den ersten Beitrag widmet die illustrierte Zeitung diesmal einem besonders interessanten Thema, einen Rundgang durch das bekannte Münchener Theatrumuseum der Clara-Ziegler-Stiftung. Diese einzigartige, kulturgeschichtlich so wertvolle Schau erstet vor dem Leser in einer Auslese von vierzehn Bildern, unter denen man mehrere bisher noch nicht veröffentlichte Kunstwerke findet. Der Artikel wird viele Theaterfreunde zum persönlichen Besuch der umfangreichen Sammlungen anregen. — Besonders vielseitig ist im vorliegenden Heft der Unterhaltungsteil ausgestattet. Eingeleitet mit einem farbigen Kunstblatt „Im Montmartre von Paris“ bringt er die Fortsetzung des Romans „Fäden hin und her“, mehrere Novellen, eine Doppelseite mit hervorragenden Photographien unter dem Titel „Stimmungsvolle Reise nach Schottland“, zwei Seiten mit phantastisch schönen Bildern von Tropfsteinhöhlen, einen bebilderten Reisebericht „Quer durch Belutschistan“ und eine bebilderte Würdigung des nordischen Malers David Wallin. Für die Frau sind folgende Beiträge bestimmt: der Bildbericht „Fechten — ein Frauensport“ sowie die Modeseiten „Die Braut“ und „Modische Kleinigkeiten für die Dame“ (Schuh, Handtasche, Handschuh usw.) Einschliesslich der „Bilder vom Tage“ legt der Verlag hier wieder ein ungemein reichhaltiges Heft vor, das unsere Empfehlung verdient.

Gebrauchen Sie

Iladis

Tolletten-Seifen.
Wash-Seifen.
Kürben-Selle.
Nelken-Selle.
Flüssige Metall-Politur.
Dielenglätter-Wachs.

wegen ihrer
Güte
und
Billigkeit.

Iladis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

Hotel Kreier, Tientsin

Einziges deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr.
„Kreier Tientsin“

Telefon 30075



Verchiedene hübsche, billige Wohnungen
in der Honan Road, Wilson Street, Tungchow und
Ningpo Road.

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515
(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Pottinger & Co Ltd
88 Victoria Road Phone 10250.

Zu vermieten:
**Offices, Godowns, Läden und
Wohnungen.**

Zu vermieten

Freundliche Etagen - Wohnung mit 4 Zimmern,
Bad, Veranda und Nebengebäuden, mit oder ohne
Garage, Sammelheizung, in Woodrow Wilson Street. —
Vom 1. Mai ab, vielleicht auch früher.

Tientsin Baugesellschaft

Telefon 31678.

Council Road 136.

Shea Tung Company

Race Course Road 77

Phone 32255

**Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.**

Health

Haus- und Office-Reinigungs-Institut.

Victoria Terrace 10.

Telefon 32531

Reinigen, Wachsen und Polieren von Fussböden.
Putzen der Fenster und allgemeine Säuberungsarbeiten.
Desinfektion. Mässige Preise, ausgezeichneter Dienst.
Zufriedenheit garantiert.

Säuglingspflegerin

oder Kindergärtnerin

von deutscher Familie in Tientsin gesucht.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter
Nr. 1181 an die D.C.N.

Tsinan Trading Co.

6th Main Street 41.

Telefon Nr. 1470.

Schinken- und Wurstfabrik

unter Leitung eines deutschen
Fleischermeisters

Eigene Schweinemästerei

Wir empfehlen fachmännisch hergestellte
reine Dauerware, wie

Braunschweiger Mettwurst, grob und fein, Rügen-
walder Teewurst, Polnische Knackwürstchen, Land-
jäger, Cervelatwurst, Salami, Mettwurst, Fettdarm-
Schlackwurst u.s.w. In rohen Knochen- und Rollschin-
ken, Lachsschinken, Schinkenspeck, Speck, mager und
fett geräuchert.

Tientsin - Vertreter:

E. Vernaudo n,

Rue de France 62.

Besuchskarten

von bestem Elfenbeinkarton

von \$ 1.— an per 100 Stück.

Reiche Schriftenauswahl.

PEIYANG PRESS

TIENTSIN - PEIPING

VERKEHRSNACHRICHTEN

Abfahrten: Nach Schanghai:

S.S. „Shengking“ von Tongku nach Chefoo, Weihaiwei, Tsingtao, Shanghai, Montag, den 19. April. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield und Swire. Tel. 31245, und 31259.

S.S. „Tingsang“ von Tientsin Bund oder Tongku nach Shanghai via Chefoo, Montag, den 19. April. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32918.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Moihow“ von Tientsin nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Weihaiwei, Swatow, Sonnabend, den 17. April. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Butterfield und Swire. Tel. 32145, 30120 und 31259.

S.S. „Hangsang“ von Tientsin Bund oder Tongku nach Hongkong und Canton, via Chefoo, Freitag, den 23. April 1937. Nur Fracht. Einzelheiten bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. Agents. Tel. 31294, 31296, 32848, 32916.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Rheinland“ wird ca. am 22. April von Taku Barre nach Marseille, Antwerp, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Sauerland“ wird ca. am 30. April von Taku Barre nach Genoa, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

M.S. „Leverkusen“ wird ca. am 14. Mai von Taku Barre nach Genoa, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 34271-5.

Hamburg - Amerika Linie



Abfahrten nach Europa

Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao	
* M.S. „Rheinland“	Nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg	22. April	—
M.S. „Sauerland“	Nach Genoa, Rotterdam und Hamburg	30. April	—
† M.S. „Leverkusen“	Nach Genoa, Marseilles, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg	14. Mai	—
* S.S. „Oliva“	Nach Rotterdam und Hamburg	26. Mai	—
* S.S. „Preussen“	Nach Rotterdam und Hamburg	11. Juni	—
† M.S. „Burgenland“	Nach Genoa, Rotterdam und Hamburg	16. Juni	—
* M.S. „Münsterland“	Nach Marseilles, Antwerp, Rotterdam und Hamburg	18. Juni	—

Passagierschiffe.
 † Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.
 * Frachtschiffe.
 Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an
Carlowitz & Co. Agenten
 Taku Road 144,
 Tel. 34271 (5 Linien)

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

8151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekingnote

Direktion:

J. ROUSTAN

Elektrizität

Ist der Hausfrau gehorsamster Diener. Immer bereit, nach einer Drehung des Schalters bei allen Hausarbeiten behilflich zu sein.

Näheres erfahren Sie durch

Tagtelefone: 32662, 33646, 33656

Nachtelefone: 32659, 32688.

B. M. C.

Electricity Department

Verkaufsladen, Victoria Road 168.

Telefon 33656.

Leser!

Wirb für Deine deutsche Zeitung!

Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der Deutschen Arbeitsfront.
Tel. 30708.

Verkürzter Fahrplan der Peiping - Liaoning Eisenbahn gültig vom 1. Februar 1937 bis auf Widerruf.

Hauptstationen										Stationen									
1	41	305	21	23	A	301	3	43		22	6	302	42	4	24	306	2	74	44
Express	Express	Express	Stadtl.	Stadtl.	Express	Express	Express	Express	Express	Stadtl.	Express								
SS	SS	SS	S	S	S	SS	SS	SS	SS	SS	S	SS							
6.00	6.30	8.00	10.00	13.00	16.00	18.00	21.00			9.50	11.30	13.55	17.30	18.30	21.12	23.00	23.20		
—	6.48	—	—	13.16	—	—	—	Abf.	Peiping	Abf.	—	—	17.13	18.15	—	—	—	—	—
6.23	7.03	8.26	10.26	13.32	—	18.25	21.26	—	Yung-ting-men	—	—	—	13.31	17.00	18.00	20.44	22.35	22.58	—
—	7.26	—	—	13.50	—	—	—	—	Feng-tai	—	—	—	16.33	17.41	—	—	—	—	—
—	8.16	9.20	11.25	14.39	—	—	—	—	Huang-tsun	—	—	—	15.41	17.06	19.49	21.36	—	—	—
—	8.35	—	—	14.55	—	—	—	—	Lang-fang	—	—	—	15.21	16.43	19.32	—	—	—	—
—	9.03	9.59	12.05	15.23	—	—	—	—	Lao-fa	—	—	—	14.53	16.21	19.07	—	—	—	—
8.02	9.39	10.24	12.32	15.57	17.53	20.16	23.38	—	Yang-tsun	—	—	—	14.35	15.45	18.30	20.30	21.05	—	—
8.10	9.48	10.32	12.40	16.05	18.00	20.25	23.47	—	T'ain Central	—	—	—	14.20	15.56	18.41	20.39	21.15	—	—
8.20	10.00	11.05	12.55	16.20	—	20.50	24.00	—	Tientsin East	—	—	—	14.35	15.45	18.30	20.30	21.05	—	—
9.14	11.03	—	13.58	17.28	—	—	1.04	—	Tientsin East	—	—	—	13.55	15.30	18.18	20.00	20.55	12.12	—
10.07	12.09	—	15.06	18.33	—	—	2.09	—	Tangku	—	—	—	12.52	14.36	17.20	—	20.04	10.35	—
—	12.59	—	16.50	19.26	—	—	2.57	—	Lu-tai	—	—	—	11.42	13.41	16.12	—	19.09	—	—
11.02	13.17	—	16.08	19.40	—	—	3.15	7.30	Hau-ko-chuang	—	—	—	10.48	12.57	15.15	—	—	—	—
11.13	13.31	—	16.19	—	—	—	—	7.45	Tang-shan	—	—	—	10.30	12.43	15.00	—	18.15	17.15	—
11.37	14.04	—	16.44	—	—	—	4.02	8.14	Kaiping	—	—	—	10.12	12.27	—	—	18.02	17.02	—
12.09	14.56	—	17.18	—	—	—	4.53	9.07	Ku-yeh	—	—	—	9.45	12.07	—	—	17.45	16.36	—
12.50	15.58	—	18.07	—	—	—	5.58	10.10	Lan-hai	—	—	—	8.45	11.20	—	—	17.04	15.43	—
—	16.21	—	18.26	—	—	—	6.23	10.34	Chang-li	—	—	—	7.40	10.30	—	—	16.23	14.41	—
13.18	16.36	—	18.39	—	—	—	6.41	10.49	Liu-shou-ying	—	—	—	7.12	10.05	—	—	15.43	14.13	—
13.23	16.41	—	18.44	—	—	—	6.46	10.54	Pei-tai-ho	—	—	—	6.54	9.50	—	—	15.53	13.56	—
13.42	17.08	—	19.07	—	—	—	7.16	11.23	—	—	—	—	6.49	9.45	—	—	15.48	13.51	—
14.00	17.30	—	19.25	—	—	—	7.40	11.45	—	—	—	—	6.25	9.23	—	—	15.30	13.27	—
14.35	—	—	—	—	—	—	8.20	—	—	—	—	—	6.00	9.00	—	—	15.10	13.00	—
21.40	—	—	—	—	—	—	15.35	—	—	—	—	—	8.15	—	—	—	14.90	—	—
									Shenyang	—	—	—	23.10	—	—	—	7.20	—	—

Tientsin - Schanghai - Eisenbahn

301	305	STATIONEN	302	306
20.50	11.06	Abf. Tientsin East	11.00	20.00
21.00	11.15	Ank. Tientsin Central	10.50	19.50
21.10	11.80	Abf. Pukow	10.40	19.38
22.20	15.30	Ank. Nanking	9.40	18.20
0.40	—	Abf. Schanghai	7.40	—
7.40	—	Ank. Schanghai	24.00	—

Pei-tai-ho - Pei-tai-ho-Beach - Zweiglinie.

85	87	91	93	95	STATIONEN	86	88	92	94	96
7.00	9.50	13.30	16.00	18.50	Abf. Pei-tai-ho	6.35	9.30	13.10	15.35	18.35
7.20	10.10	13.50	16.20	19.10	Ank. Pei-tai-ho Beach	6.15	9.10	12.50	15.15	18.15

Triebwagen - Zweiglinie der Peiping und Tunghsien Eisenbahn.

501	503	505	507	509	511	513	STATIONEN	502	504	506	508	510	512	514
7.30	8.30	10.45	11.15	14.00	16.30	17.50	Abf. Peiping Chungyangmen	Ank. 9.15	10.25	12.40	13.40	15.29	18.37	20.05
7.35	8.35	10.50	11.20	14.05	16.35	17.55	Ank. Tunghsienmen	Abf. 9.10	10.20	12.35	13.35	15.24	18.32	20.00
7.38	8.36	10.51	11.21	14.06	16.36	17.56	Abf. Shuangchiao	Ank. 9.09	10.18	12.34	13.33	15.23	18.30	19.58
7.52	8.52	11.07	11.37	14.22	16.53	18.12	Ank. Tunghsien South	Abf. 8.53	10.02	12.18	13.17	15.07	18.13	19.42
7.53	8.53	11.08	11.40	14.23	16.55	18.13	Ank. Tunghsien East	Abf. 8.51	10.01	12.16	13.16	15.06	18.11	19.41
8.03	9.03	11.18	11.50	14.33	17.05	18.23	Abf. —	Ank. 8.41	9.51	12.06	13.06	14.56	18.01	19.31
8.05	9.05	11.20	11.52	14.35	17.07	18.25	Abf. —	Ank. 8.40	9.50	12.05	13.05	14.55	18.00	19.30
8.10	9.10	11.25	11.57	14.40	17.12	18.30	Ank. —	Abf. 8.35	9.45	12.00	13.00	14.50	17.55	19.25

S.S. = Schlaf u. Speisewagen. S. = Speisewagen
Rückzahlung von Fahrgebern: Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarten abgeben lassen, die sie reklamieren wollen.
* An Tagen, wenn Dampfer ankommen, werden I. und II. Klasse-Wagen ausgehängt.

Französische Municipalität

Laboratoire Pasteur
158 Rue Pasteur, Tel. 32254

A. Bakteriologische Abteilung und Tollwutbehandlung.

(Dr. Lataste, Direktor).
Bakteriologische und klinische Untersuchungen, Blutproben, Wassermann, usw. . .
Bakteriologische Analysen von Wasser, Soda, Milch, usw. . .
Impfungen gegen Tollwut für Hunde (\$ 5.00).
Diensttag und Freitag von 3 bis 5 Uhr nachm.

Pasteur Tollwutbehandlung frei.

B. Chemische Abteilung.

(Herr Michaud, Chem. Ing.)
Chemische Analysen von Wasser,
Chemische und biologisch-medizinische Analysen. (Urin, Blut, flüssiger Auswurf, Mageninhalt, Darminhalt usw. . .)

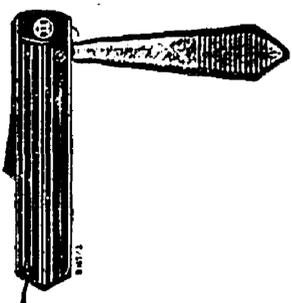
Stets auf Lager:

Rudolf Mosse Codes

In deutscher, englischer und französischer Sprache.

PEIYANG PRESS

Tientsin - Peiping



BOSCH Winker, die immer sichtbaren und verlässlichen Fahrtrichtungsanzeiger.

Bosch Dienststelle

Ecke Haining & Race Course Road. — Tel. 51551

Britische „Nationalsozialisten“ trennen sich von den Faschisten.

London, den 13. April (Transocean — Central News). Die britische faschistische Partei hat sich gespalten. Mehrere bekannte Mitglieder der Mosley Partei haben sich von ihr getrennt und bilden unter dem Namen „Nationalsozialistische Partei“ eine neue Partei.

Der Führer der neuen Partei Mr. Joyce, nannte heute in einer der „Morning Post“ gewährten Unterredung seinen alten Führer „unbritisch“. Darin liege der Grund für die Spaltung der Partei.

Die neue Partei will nichts mit dem Hakenkreuz oder mit halb-militärischen Verbänden zu tun haben, sie braucht auch keinen Popanz an der Spitze.

Die Engländer senden mehr Truppen gegen den Fakir.

London, den 13. April (Transocean — Central News). Es liegt Bestätigung vor für die Meldung, dass die britischen Behörden, die für die Ruhe und die Ordnung an der Nordwestgrenze von Indien zu sorgen haben, 6 bis 7 000 Mann Verstärkungen für die bereits im Feldzuge gegen den Fakir von Ipa eingesetzten Truppen gesandt haben.

Moskaus Interesse an den indischen Kämpfen

Berlin, den 13. April (Transocean — Central News). Der „Angriff“ hört aus Moskaus, dass die Ereignisse an der nordindischen Grenze in Moskau mit grossem Interesse verfolgt werden.

Keelung-Zwischenfall beigelegt

London, den 13. April (Transocean — Central News). In der Beantwortung einer Anfrage im Parlament sagte der Aussenstaatssekretär Eden dass der sogenannte Keelung Zwischenfall zwischen Grossbritannien und Japan beigelegt sei.

Lady Hoare wirft schlecht.

London, den 13. April (Transocean C.N.) Das neueste Flugzeug-Mutterschiff, die „Royal Oak“ wurde am Dienstag bei Birkenhead vom Stapel gelassen.

Frankreich will Sondervorrechte in Aegypten

Montreaux, den 13. April (Transocean C.N.) Am zweiten Tage erwies sich, dass Grossbritannien und Frankreich auf der Kapitulationen-Konferenz bis zum gewissen Grade zusammenarbeiten.

Paris will Anleihe aufnehmen.

Paris, den 13. April (Transocean — Central News). Der „Temps“ schreibt, dass die Stadt Paris die Absicht hat, am 15. April eine neue Anleihe in Höhe von 900 Millionen Frank zu 91 aufzulegen.

Der Gewerkschaftsbund verlangte am Dienstag, dass die französische Regierung sofort eine neue Anleihe in Höhe von 10 Milliarden auflege, um Gelder zur Arbeitsbeschaffung zur Verfügung zu haben.

Die Besprechungen in Belgrad

Belgrad, den 13. April (Transocean C.N.) Der türkische Ministerpräsident Ismet Inonu, der sich auf einem amtlichen Besuch hier aufhält, setzte seine Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten Stojadinowitsch am Dienstag fort.

Herr Brotchternu

Bucharest, den 13. April (Transocean — Central News). Prinz Nikolaus, der aus der rumänischen königlichen Familie ausgestossen worden ist, wohnt jetzt auf seinem Langgut „Brotchternu“ im österreichischen Tirol.

Italien hat an der Zuckerkonferenz kein Interesse

London, den 13. April (Transocean — Central News). Ramsay Mac Donald sagte am Dienstag im Parlament, Italiens Nichterscheinen auf der internationalen Zucker-Konferenz erkläre sich damit, dass Italien kein Interesse an der Konferenz habe.

Italienische Grenzkorps

Rom, den 13. April (Transocean — Central News). Die Abendzeitungen melden, dass in Ausführung der Beschlüsse des italienischen Ministerrates am Dienstag „Grenzkorps“ gebildet werden sollen.

Advertisement for Hai Alai Forum Night Club. Features a large graphic with the text 'HAI ALAI' and 'ABEND UM 8'. It lists games and times: 'Heute spielt Urbieta, 4-Spiel Sieger vom Dienstag, in guter Form. Spiele 1 bis 8: 1. Larre, 2. Marquina, 3. Guridi, 4. Duralde, 5. Mandiola, 6. Urbieta. Spiele 9 bis 16: 1. Ibarra, 2. Aguinaga, 3. Sotolongo, 4. Donosti, 5. Rezola, 6. Ermua. Nach den Hai Alai Spielen verbringt man im Forum Night Club einen angenehmen Abend! A.I. FORUM'

Selbstmord eines berühmten Erfinders

Der Schöpfer der Wunderlokomotive — Ein tragisches japanisches Schicksal

Tokio, März 1937. Man nennt den Namen des jungen, tatkräftigen Ingenieurs nicht gerne, der nun sein Leben hingab. Mit achtundzwanzig Jahren war er bereits Japans genialster Konstrukteur.

bewährte sich hervorragend.

Daraufhin baute man in Japan die erste grosse Lokomotive nach den neuen Plänen.

Und nun ergab sich eine Ueberraschung, der der junge Konstrukteur nicht gewachsen war. Bei der Originallokomotive funktionierte die automatische Anlage nicht, sie war nicht betriebs sicher, war zu empfindsam oder übersah Signale.

Die Eisenbahnverwaltung gab dennoch die neu durchkonstruierten Lokomotiven in Auftrag, allerdings ohne die Signalanlage. Diese Neukonstruktion war von einschneidendem Wert und lohnte vielmals die Tätigkeit des Konstrukteurs.

Nach wie vor standen ihm die grossen Werkstätten der Eisenbahn für alle seine Versuche zur Verfügung. Nach wie vor war er aufs höchste angesehen.

Nach wie vor stand ihm die grosse Werkstätte der Eisenbahn für alle seine Versuche zur Verfügung. Nach wie vor war er aufs höchste angesehen. Eines Abends nach Betriebschluss schaltete er eine grosse Stanze wieder ein, die mit gewaltiger Wucht dicke Stahlbleche zu schneiden hatte.

Advertisement for Empire Theatre. Features a graphic with the text 'EMPIRE THEATRE' and 'The Jones Family in their best picture'. Below it, another graphic with the text 'BACK TO NATURE' and 'JED PROUTY, SHIRLEY DEANE, DIXIE DUNBAR, TONY MARTIN'.

Advertisement for Capitol Theatre. Features a graphic with the text 'CAPITOL' and 'GOD'S COUNTRY AND THE WOMAN'. It lists the cast: 'GEORGE BRENT, BEVERLY BRENT, BARTON MACLANE, ROBERT BARAT, ALAN WALE, Joseph King, Joseph Crabbe, El Brendel, Addison Richards'. Below it, another graphic with the text 'Stets auf Lager: Rudolf Mosse Codes in deutscher, englischer und französischer Sprache. PEIYANG PRESS Tientsin - Peking'.